



# Schweizer Schach Senioren

Bulletin 310 April - Mai 2008  
Weggis



Weggis, vom „Rigiblick“ aus gesehen

**Fotos: Karl Eggmann**

# Mitteilungen und Mutationen

## Wir begrüßen als neue Mitglieder

Dahinden Kurt	Talackerstr. 53a	8152 Glattbrugg	044/ 810 21 04
Tschudi Paul	Bleichimattweg 12	6300 Zug	041/ 711 36 28
Niederberger Josef	Reussmatt 7	6032 Emmen	041/ 280 09 92

## Todesfall

August (Gusti) Hüppin, geboren am 5. April 1918, gestorben am 12. April 2008, wohnhaft gewesen in Wangen SZ. Gusti war seit 1986 Mitglied der Schweizer Schach Senioren und nahm an 50 Turnieren teil, meist mit beachtlichem Erfolg. Zuletzt hatte er sich für Ascona 2007 angemeldet, war dann aber aus gesundheitlichen Gründen verhindert. Er bleibt uns als stets liebenswürdiger und zuvorkommender Schachfreund in guter Erinnerung.

Karl Eggmann

## Adress-Änderung

Castagna Renzo	Neumarktgasse 35	2502 Biel/Bienne	075 429 39 34
----------------	------------------	------------------	---------------

## Änderung der Telefonnummer

Sabo Klaus	Zürcherstr. 68	5400 Baden	056/ 535 15 27
------------	----------------	------------	----------------

## Richtigstellung der Telefonnummer

Brütsch Jolanda	Albisstr. 31	8135 Langnau a/A	044/ 713 12 65
Wyss Anton	Flühstr. 3	5436 Würenlos	056/ 424 20 57

## Richtigstellung der Strassen- und Telefonnummer

Jordi Hans-Rudolf	Crestacalva 150	Seewis Dorf	081/ 325 36 28
-------------------	-----------------	-------------	----------------

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87, [henri.deller@bluewin.ch](mailto:henri.deller@bluewin.ch)

## Übersicht bis Mai 2009:

### Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Adelboden	Mo 23.6. - Mi 2.7.08	<a href="http://www.arena-steinmattli.ch">www.arena-steinmattli.ch</a> <a href="mailto:info@arena-steinmattli.ch">info@arena-steinmattli.ch</a> 033/ 673 39 39
-----------	----------------------	--

Laax-Murschetg	Mo 11.8. - Mi. 20.8.08	<a href="http://www.laaxerhof.ch">www.laaxerhof.ch</a> <a href="mailto:laaxerhof@bluewin.ch">laaxerhof@bluewin.ch</a> 081/ 920 82 00
----------------	------------------------	--

Titisee	Mo 22.9. - Mi 1.10.08	www.maritim.de info.tis@maritim.de 0049 76518080
Ascona	Mo 3.11. - Mi 12.11.08	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Davos-Platz	Mo 5.1. - Mi 14.1.09	www.national-davos.ch national-davos@bluewin.ch 081/ 415 10 10
Zürich - Linde Oberstrass	Mo 26.1. - Do 5.2.09 Do 29.1. 09	ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 16.3. - Mi 25.3.09	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 20.4. - Mi 29.4.09	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 4. 5. - Mi 13.5.09	siehe oben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

### **Schachsenioren online**

Unter [www.schach.ch/sss](http://www.schach.ch/sss) findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

### **Hotelinformationen**

Zur geplanten Flussreise 2009: Von einem empfohlenen Reisebüro wurde uns im letzten Herbst ein Projektvorschlag im angekündigten Rahmen für das Datum der GV 2008 versprochen. Da der Termin nicht eingehalten wurde, hat man uns anschliessend auf Ende März vertröstet. Auf meine telefonische Anfrage Mitte April folgte dann ein schriftlicher Rückzug des Reisebüros ohne Projektvorschlag.

Zum Hotel Steinmattli in Adelboden: Ab Mitte Mai ist der Hotelier berechtigt, unsere reservierten Zimmer anderweitig zu vergeben.

Zum Hotel Maritim in Titisee: Am 20. Juli werde ich die Reservation der nicht belegten Zimmer sistieren, da wir sonst haftpflichtig werden.

Marcel Lüthi

# Turnier der Schweizer Schach Senioren

## Turnierbericht

Weggis 1, 14. bis 23. April 2008

### 1. Runde

33 Spieler sind nach Weggis gekommen; die ältesten sind Ernst Fatzer, Rudolf Kreitl und Xaver Steiner mit Jahrgang 1924, 1927 und 1928; die jüngsten Beat Abegg, Walter Maeschli und Lorenz Ryf, alle 1944 geboren. Das Wetter ist noch fast winterlich. Umso mehr geniessen wir die inneren Werte des Hotels Beau Rivage, die Freundlichkeit des Empfangs, die schöne Aussicht und die hervorragende Küche. Die unerwartet grosse Teilnehmerzahl lässt den Raum im Turniersaal etwas knapp werden. Immerhin, wenn die Spieler vor ihrem Schachbrett sitzen, sind sie doch bequem eingerichtet, der Platz für Getränk und Notationsformular und dazu einige Ellbogenfreiheit sind problemlos gewährleistet. Nur wenn viele Kiebitze um ein Brett herumstehen, wird es ein bisschen schwieriger, aber das ist ja überall so.

Das Spiel bringt einige Überraschungen: Bruno Drexel besiegt Lorenz Ryf (Elo-Abstand 280 Punkte), Renzo Mazzoni gewinnt gegen Beat Abegg (275 Punkte Differenz), und Christian Steiner trotz Bruno Lenzhofer ein Remis ab (bei 220 Elo Unterschied); auch der Vorstand wird nicht verschont: Ueli Eggenberger verliert gegen Erich Rudin (der 240 Elo weniger hat). So ist die Startrangliste schon kräftig durcheinandergewirbelt.

### 2. Runde

Heute gibt es keine grossen Überraschungen zu verzeichnen: die höher eingeschätzten Spieler setzen sich durch. Am Schluss des zweiten Spieltages verbleiben sieben Spieler ohne Verlustpunkt; alles Spieler mit mehr als 1900 Elo; eine einzige kleine Ausnahme ist Heinz Linder mit 1881. Ich selbst hatte ein langes Endspiel gegen den sich zäh verteidigenden Hans Gehr; nach der ersten Zeitkontrolle hatten wir noch alle 4 Türme und die schwarzfeldrigen Läufer auf dem Brett. In einem unspektakulären, aber doch interessantem Spiel konnte ich den anfangs ganz kleinen Vorteil zum Sieg ausbauen.

### 3. Runde

Kapitän Richard meldet, dass die Besichtigung der Festung Weggis stattfinden kann. Vielleicht wegen der verlockenden Sonne, die sich heute zum ersten Mal blicken lässt, dauern die Partien weniger lang als in den ersten beiden Runden. Kurz nach der ersten Zeitkontrolle um 13 Uhr ist schon fast alles gelaufen, nur Christian muss noch länger kämpfen, bis sich Erich seiner materiellen Übermacht ergibt. Am schnellsten aber geht es zwischen Rudolf Kreitl und Heinz Linder, welche sich schon nach der Eröffnung auf Remis einigen. Nachdem auch Gianni und Henri, wohl im Hinblick auf ihre ungleichfarbigen Läufer, Frieden schliessen, ist am ersten Brett, zwischen mir und Xaver, die Entscheidung um die Führung fällig. Es war ein Kampf um einen schwarzen

Isolani auf d5. Als ich mit Weiss auch noch Angriff auf dem Königsflügel bekam, glaubte ich, ein siegreiches Läuferopfer zu bringen. Eine unerwartete Parade Xavers brachte mich jedoch aus dem Konzept, da stellte ich die Dame ein und gab gleich auf. Ich war nicht der Einzige, der seiner Dame zu wenig Sorge trug, im Duell der beiden Bruno (Lenzhofer - Drexel) verirrte sich die schwarze Dame auf b2 und wurde dort gefangen genommen.

Nun führt also Xaver, der als einziger noch keine Punkte abgegeben hat. Ueli Münch war als Zuschauer zu Besuch.

#### **4. Runde**

Von heute an können wir das Bootshaus als Analyseraum benützen. Wir können auch Spielmaterial dort lassen, sodass die räumlichen Verhältnisse ideal genannt werden können. Heute besucht uns Hans Duss. Obwohl das Wetter trocken ist, wird das Blitzturnier auf Wunsch der grossen Mehrheit am Nachmittag durchgeführt. Trotzdem ist die Beteiligung nicht gerade rekordverdächtig. Sechs Spieler liefern sich ein vollrundiges Turnier, welches von Ueli Eggenberger gewonnen wird.

Im normalen Turnier muss nun Xaver die Führung mit Ernst Fatzer und Heinz Linder teilen, welche beide gewannen. Gegen Gianni Malinverno spielte Ernst eine verhaltene Eröffnung (Damenbauernspiel), lavierte im Mittelspiel jedoch geschickter und hatte schliesslich die bessere Bauernstruktur und die Bauernmehrheit auf dem Damenflügel. Da Gianni infolgedessen nicht ins Endspiel abwickeln durfte, konnte ihn Ernst wiederholt mit Tauschangeboten (oder eigentlich Tauschdrohungen) plagen und dabei immer mehr Raum gewinnen. Schliesslich stellte er eine Mattdrohung auf, die den Schwarzen einen Springer kostete. Eugen Schwammberger verteidigte sich sizilianisch; er liess sich im falschen Moment zu d6-d5 verleiten, um gleich nach dem Vorbeiziehen des weissen e-Bauern (e4-e5) festzustellen, dass sein Springer f6 keine guten Felder mehr hatte. Er musste einen Doppelbauern in Kauf nehmen, der weitere positionelle Schäden verursachte, die Heinz einen gefährlichen Königsangriff einbrachten. In der Abwehr veropferte sich Eugen und verlor einen Turm. Auch in dieser Runde wurde eine Dame eingefangen: Eduard Fringeli war das Opfer von Walter Maeschlis Umgarnungskünsten. Schliesslich erwähne ich noch meine eigene Verlustpartie gegen Henri Eymann, in welcher ich mich lange gut verteidigte, in der heissen Schlussphase aber die Übersicht verlor. Ich war ein wenig knapp an Bedenkzeit; für einen guten Blitzler mit eisernen Nerven hätte es wohl noch gereicht, für mich aber nicht.

#### **5. Runde**

Das Wetter ist heute frühlingshaft, und so sind die Partien eher kürzer als auch schon. Um 13 Uhr sind alle schon beendet. Trotzdem wird auch engagiert gekämpft. Am Spitzenbrett entwickelt sich eine geschlossene Spanische Partie, die Heinz mit Weiss etwas zurückhaltend behandelt, spielt er doch d2-d3 statt d2-d4. Xaver übernimmt die Initiative, indem er in der Mitte durchbricht (d6-d5), was ein Bauernopfer einschliesst. Er bekommt Druck auf der c- und d-Linie und gewinnt in einer kleinen Kombination zwei Läufer für einen Turm. Heinz verbleibt jedoch mit einem gefährlichen zentralen

Freibauern, der nun bis auf die sechste Reihe vorwärts stürmt, während die schwarzen Springer Störmanöver durchführen. Da veropfert sich Heinz. Er gibt eine Qualität und dann noch die Dame für einen Läufer, um seinen Bauern mit Mattdrohung auf die siebte Reihe zu bringen. Xaver bietet seinen Turm für den Freibauern an. Damit nicht zufrieden, findet Heinz ein Springermanöver, das zu einem Gabelangriff auf Dame und Turm führt. Doch sein eigener Turm ist immer noch angegriffen. Xaver nimmt ihn, der weisse Springer schlägt die schwarze Dame, und Xaver verbleibt mit einem ganzen Turm gegen den wehrlosen Freibauern. Damit übernimmt Xaver wieder die alleinige Führung, denn seine andern Verfolger spielen untereinander Remis. Ernst Fatzer hat einen halben Punkt Abstand, weitere sechs Spieler folgen mit einem ganzen Punkt Unterschied.

Sehenswert war auch Beats Sieg gegen Walter Bornhauser. Beat mit Weiss hatte auf d4 einen Isolani, welchen Walter konsequent blockierte. Beat konnte Figurenabtausch weitgehend vermeiden und seine Figuren in Angriffsstellung bringen. Schliesslich entschied er die Partie mit einem schönen Springeropfer.

## 6. Runde

Wir blicken zunächst auf den sonnigen und warmen spielfreien Tag zurück. Für die Interessierten hatte Richard Neitzsch die Besichtigung der Festung Vitznau und einen Spaziergang vom Rigi Kaltbad bis zum Aussichtspunkt Chänzeli organisiert. Mit einem herzlichen Applaus verdanken die Schachspieler Richards grosse Vorbereitungsarbeit.

Das schöne Wetter dauert an, und so ist es nicht verwunderlich, dass einige kurze Remispartien gemeldet werden, eine sogar mit dem ausdrücklichen Vermerk "meteorologisches Remis". Es ist sicher richtig, dass so etwas nicht ein Privileg der Grossmeister geblieben ist.

An den vordersten Brettern wird trotzdem hart gekämpft: Ernst Fatzer verteidigt sich mit dem slawischen Damengambit gegen Xaver. Dieser tauscht einen Springer gegen einen Läufer auf g6 und erlaubt so, dem Schwarzen, der noch nicht rochiert hat, die h-Linie gegen den weissen König zu öffnen. Es gelingt aber Ernst Fatzer in der Folge nicht, daraus einen Königsangriff zu entwickeln. Nach einem weiteren Figurentausch installiert sich eine weisser Riesenspringer auf d6. Ernst opfert gegen diesen die Qualität, doch das reicht auch nicht mehr, um die Partie zu halten.

Eine sehr originelle Partie spielte Henri Eymann am zweiten Brett gegen Heinz Linder: In einer Geschlossenen Sizilianischen Partie griff er den noch wenig entwickelten schwarzen Königsflügel an. Der schwarze König rochierte lang; und der einzige Schaden, den Henris Angriff vorläufig anrichtete, war ein Doppelbauer auf der f-Linie, kombiniert mit einem schwachen Bauern auf h7. Nach einigem weiteren Figurenabtausch, aber immerhin mit noch je einem Turm und zwei Leichtfiguren auf dem Brett, machte sich nun der weisse König auf den langen Marsch nach h7, wo er den schwarzen h-Bauern eroberte und seinem eigenen h-Bauern zur Promotion verhalf.

Somit hat Xaver seinen Abstand auf den Zweitplatzierten auf einen ganzen Punkt vergrössert und seine Aspirationen auf den Turniersieg untermauert.

Während dem Abendessen erscheint Otto Weiersmüller, der Weggis zwar im Rahmen eines Familienanlasses besucht, es sich aber doch nicht nehmen lässt, seine Schachkollegen zu begrüßen.

## **7. Runde**

Trotz dem regnerischen Wetter besucht uns Willy Bernegger, der bei den Partien und bei der Analyse dabei ist. Nun geht es in den Endspurt, und es wird heute besonders ernsthaft gespielt. In der Schottischen Partie zwischen Henri Eymann und dem Leader Xaver Steiner entwickelt sich ein sehr scharfer, taktischer Kampf, und die Situation wird immer unübersichtlicher. Schliesslich einigen sich die beiden Spieler auf Remis, wobei Henri nachher sagte, er habe den Gewinn verpasst. Nur eine in aller Ruhe durchgeführte Analyse wird darüber Gewissheit bringen können. Auch nach diesem Remis gehört Henri weiterhin zu den nächsten Verfolgern, zusammen mit Ernst Fatzer, der Beat Abegg besiegte, und Eugen Fleischer, der nach zwei Niederlagen in der dritten und vierten Runde den Anschluss wieder gefunden hat. Eugen konnte seinen bewährten Reti-Aufbau spielen, den Ueli, wie er nach der Partie erklärte, zum ersten Mal ausprobierte. Da muss man schon ein Lehrgeld zahlen!

## **8. Runde**

Gesamthaft gesehen gibt es heute sehr viele Remis, nämlich nicht weniger als elf von sechzehn Partien. Trotzdem wird an der Spitze hart gekämpft. Xaver verteidigt sich königsindisch gegen Eugen Schwammberger; beide Parteien haben je auf einem Flügel kleine Felderschwächen; doch die eine kompensiert die andere, und nach 35 Zügen einigen sich die beiden auf Remis. Ich selbst griff mit Schwarz gegen Ernst Fatzer zur Pirc-Verteidigung. Ich gab meinen schönen Fianchetto-Läufer gegen einen Springer, um einen isolierten Doppelbauern zu schaffen. Dies führte dann letzten Endes auch zu einem Bauerngewinn. Vorher hatte ich allerdings einen heftigen Königsangriff zu überstehen. Danach konnte ich in ein Turmendspiel mit einem Mehrbauern abwickeln, das ich allerdings nur mit gütiger Mithilfe des Gegners gewann. Henri (mit Schwarz) besiegte Hans Gehr in einer sizilianischen Partie. Er eroberte das Zentrum und übte starken Druck aus. Hans versank in tiefe Gedanken, und plötzlich war seine Zeit abgelaufen; er hatte die Uhr vergessen.

Xaver führt nach wie vor (6,5 aus 8), mit einem halben Punkt Abstand folgen Henri und Eugen Fleischer, und einen ganzen Punkt weniger als Xaver haben Ernst Fatzer und Rudolf Kreitl (5,5 Punkte).

## **9. Runde**

Vor Spielbeginn verabschiedet sich der Turnierleiter von den Teilnehmern, welche bereits vor der Rangverkündigung abreisen müssen, und bedankt sich bei den zahlreichen Spielern, die ihm geholfen haben, und bei allen, dass sie sich immer sportlich verhalten haben, sodass keine Streitfälle entstanden.

Die Situation an der Spitze bleibt unverändert, da an den ersten drei Brettern der Favorit gewinnt: Xaver schlägt Bruno; Henri und ich gewinnen gegen Ernst bzw. gegen Rudolf. Die längste Partie wurde am vierten Brett zwischen Walter und Eugen

Schwammberger gespielt. Sie endete mit einem abrupten Szenenwechsel. Nachdem Eugen in einem Turmendspiel klar auf Gewinn stand, hatte er die unglückliche Idee, die Türme abzutauschen, um dann festzustellen, dass das Bauernendspiel für ihn verloren war, denn Walter hatte den entfernteren Freibauern.

Das traditionelle gemeinsame Mittagessen, an dem auch Max Wöll und Karl Eggmann als Besucher teilnahmen, und die Rangverkündigung schlossen das Turnier ab.

Winterthur, 26. April 2008 / EF

## **Turnierbericht**

Weggis 2, 28. April bis 7. Mai 2008

### **1. Runde**

Die angemeldeten 21 Teilnehmer treffen sich zum Begrüssungs-Apéro am sonnigen Seeufer – und völlig unerwartet – Paul Peters aus Luxemburg, der zwar das Hotel gebucht, aber die Meldung beim Turnierleiter unterlassen hat. Er ist natürlich hoch willkommen, wird doch mit ihm die Teilnehmerzahl gerade, sodass niemand ein „Freilos“ ziehen muss.

Die Eröffnungsrunde bringt kaum Überraschungen: Mit Ausnahme der Partien an den beiden letzten Brettern, welche unentschieden ausgehen, gewinnt in allen Begegnungen der höher Klassierte.

Im Verlauf des Nachmittags bricht der Föhn zusammen, und Abendspaziergänge sind nur bei Dauerregen möglich.

### **2. Runde**

Der zweite Tag beginnt, wie der erste geendet hat: Mit grauem, wolkenverhangenem Himmel. Jakob Ramsauer hat heute seinen 73. Geburtstag. Und mit einem ganzen Punkt gegen Marcel Lüthi macht er sich gleich selber ein Geschenk.

Für eine besondere Überraschung sorgt Antonio Schneider mit seinem Sieg gegen den Hauptfavoriten, Jo Germann: In einem Vierspringerspiel ist die Stellung lange ausgeglichen. Antonio hat schliesslich das Läuferpaar, welches ausgezeichnet zusammenarbeitet, was ihm nach einem schwarzen Fehlzug eine Qualität einbringt. Auch Robert Rivier ist erfolgreich und besiegt den um 150 Elo-Punkte höher gewerteten Peter Baur. Am Nachmittag zeigt sich die Sonne wieder und lädt zu kleineren und grösseren Ausflügen ein.

### 3. Runde

Vor Spielbeginn lanciert Peter Treichler als Stellvertreter für Richard Neitzsch einen kurzen Werbespot für die Dampferfreunde, und Werner Pollermann gibt ein Gedicht zum Frühling zum Besten. Das Wetter verspricht einen entsprechend sonnigen Tag. Nach wenigen Minuten ist auch schon die erste Partie zu Ende: Thomas Weilenmann glaubt, in eine Eröffnungsfalle von Peter Baur getappt zu sein, und gibt bereits nach sechs Zügen auf. Dabei hat er übersehen, dass er dank einer „Ausrede“ die Stellung durchaus noch hätte ausgeglichen halten können. In einer wilden Caro-Kann-Partie siegt Paul Steiner gegen Antonio Schneider und setzt sich mit dem Punktemaximum allein an die Spitze der Zwischenrangliste, da Robert Rivier einen halben Punkt an Werner Pollermann abgeben muss. Überraschend gewinnt Karl Eggmann gegen den 130 Elo-Punkte höher gewerteten Jürg Flückiger: In der Eröffnung verliert Jürg etwas unglücklich einen Läufer, kann aber seinen Gegner mit einem weit vorgerückten Freibauern noch in echte Bedrängnis bringen. Schliesslich entscheidet aber doch Karls Materialüberlegenheit.

Helmuth Schattling ist heute zu Besuch. Offenbar hat es ihm im ersten Turnier so gut gefallen, dass er schon wieder Heimweh nach dem Beau Rivage in Weggis hat.

### 4. Runde

Paul Steiner holt einen weiteren Punkt gegen Karl Eggmann, der bereits in der Eröffnung daneben greift und eine Figur verliert. Da die Partie am zweiten Brett, Robert Rivier gegen Paul Peters, unentschieden ausgeht, vergrössert sich der Abstand des Spitzenreiters auf einen ganzen Zähler vor Robert Rivier, Peter Baur und Jo Germann mit je 3 Punkten.

Mit Rücksicht auf den Wetterbericht wird das Blitzturnier auf den späten Nachmittag verlegt. Nicht weniger als 16 Spieler treffen sich um 16.30 Uhr und spielen sieben Runden. Sieger wird Antonio Schneider mit 6 Punkten, gefolgt von Walter Birchmeier mit ebenfalls 6 sowie Jo Germann und Paul Peters mit je 5 Punkten.

Am Abend treffen Ingrid und Walter Stehli ein, um eine Woche mit uns zu verbringen. Leider kann Walter aus gesundheitlichen Gründen nicht am Turnier teilnehmen, aber – wer weiss, vielleicht trifft er sich mit dem einen oder andern zu einer Freipartie. Wir wünschen dem sympathischen Paar jedenfalls einen schönen Aufenthalt.

### 5. Runde

Auch heute erfreut uns Werner Pollermann mit einem seiner Gedichte.

Zum ersten Mal muss Paul Steiner Federn lassen: Gegen Peter Baur gibt er die Qualität für einen Bauern und steht schon fast auf Verlust, doch einigen sich die Kontrahenten auf ein Unentschieden. Da Jo Germann gegen Robert Rivier gewinnt, liegt er nur noch einen halben Punkt hinter Paul. Karl Eggmann holt einen Punkt gegen den rund 100 Elo höher gewerteten Paul Peters, der ein Remisangebot in ausgeglichener Stellung ablehnt und seine Partie im Endspiel verdirbt. Marcel Lüthi möchte gegen Peter Treichler seinen ersten Punkt erzielen. Er hat den Läufer und einen Bauern gegen den gleichfarbigen Läufer, schafft es aber auch nach mehr als hundert Zügen nicht, den Bauern zur Umwandlung zu führen. Schliesslich

überschreitet er die Zeit, und die Partie endet unentschieden, da Peter mit seinem Läufer allein ja nicht mattsetzen kann.

## 6. Runde

Nach dem spielfreien Samstag folgt ein wunderschöner Sonntag, der die Spieler ins Freie lockt. Da ist es nicht verwunderlich, dass fast die Hälfte der Partien unentschieden ausgehen. So auch am Spitzenbrett: Paul Steiner spielt gegen Jürg Flückiger das Budapester-Gambit, mit dem er aber wenig Erfahrung hat und bald einmal in Nöte kommt. Da muss er froh sein, dass Jürg mit einem Unentschieden zufrieden ist. Am zweiten Brett entsteht ein Najdorf-Sizilianer zwischen Karl Eggmann und Jo Germann. Jo ermöglicht bereits nach wenigen Zügen Damen- und Turmtausch und signalisiert damit, dass er an einem friedlichen Ausgang interessiert ist, auf den Karl gerne eingeht. Die Begegnung zwischen Franz Ruf und Ferdy Niderberger ist eine Wunschpaarung, da Ferdy einen Familienanlass hat; das Unentschieden war schon zum Voraus vereinbart. An den beiden hintersten Brettern wäre je eine Dame zu gewinnen: Sowohl Thomas Weilenmann als auch Marcel Lüthi übersehen aber die Kombination. Thomas kostet das einen ganzen Punkt gegen Peter Treichler, während Marcel gegen Werner Jörger trotzdem gewinnt.

Margrit und Alex Crisovan sind auf Besuch und verbringen den Nachmittag zusammen mit Silvia und Franz Ruf auf der Hotelterrasse. Auch Ueli Eggenberger ist heute eingetroffen. Er will bis zum Turnierende bleiben und mit dem Computer laufend die gespielten Partien für das nächste Bulletin erfassen.

## 7. Runde

Zum Tagesauftakt gibt Werner Pollermann ein am Vorabend verfasstes Gedicht zum Besten: Ein Loblied aufs „Beau Rivage“, über das sich sicher auch das Ehepaar Geering freuen wird.

Die beiden ersten Spieler der Startrangliste treffen heute aufeinander: Jo Germann und Paul Steiner, was mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Vorentscheidung für den Turniersieg bedeutet. Und sie liefern sich einen unerhört spannenden Kampf. Paul wählt die Caro-Kann-Verteidigung, und Jo tauscht auf d5 die Bauern. Lange ist die Stellung ausgeglichen. Paul greift auf der halboffenen h-Linie mit Dame und Turm an, und Jo verteidigt sich sehr umsichtig. Dann tauscht er aber zu spät seinen Springer gegen den feindlichen Läufer und verhilft dem Schwarzen so zu einem Freibauern, welcher die Partie zugunsten Pauls entscheidet. Sehr viel schneller ist die Partie am zweiten Brett zu Ende. Peter Baur will sich mit Schwarz gegen Karl Eggmann auf kein Gambit einlassen und wählt die für ihn ungewohnte Skandinavische Verteidigung. Bereits im achten Zug wird aber seine Dame gefangen, und er gibt auf. Somit hat Peter Steiner wieder einen ganzen Punkt Vorsprung auf seine Verfolger, Karl Eggmann und Antonio Schneider.

Eugen Schwamberger taucht als Zuschauer im Turniersaal auf und bringt die Einladung für das vierte Casino-Open in Luzern mit, welches sich aber leider mit dem Seniorenturnier in Laax überschneidet.

## 8. Runde

Heute ist offenbar Besuchstag: Xaver Steiner, der Sieger von Weggis 1, kommt in Begleitung von Max Wöll. Christian Steiner erscheint ebenfalls, hat er doch soeben in der Kategorie Senioren II des Bundesturniers den ersten Rang erzielt. Herzliche Gratulation! Auch Walter Maeschli ist eingetroffen, nachdem er sich am Vortag bei Jürg Flückiger angekündigt hat.

An der Spitze willigt Paul Steiner in ein Unentschieden gegen Robert Rivier ein. Eine scharfe Partie entwickelt sich hingegen am zweiten Brett: Antonio Schneider opfert gegen Karl Eggmann in einer Sizilianischen Partie einen Bauern auf b4, erhält aber dafür zu wenig Initiative, fällt im 13. Zug auf eine taktische Finesse herein und lässt sich im 20. Zug mattsetzen. Somit ist Pauls Vorsprung auf den Zweiten der Zwischenrangliste, Karl Eggmann, auf einen halben Punkt geschrumpft.

Das Wetter ist nach wie vor einmalig schön, und viele Teilnehmer nutzen den letzten Nachmittag zu einer Fahrt auf dem See oder zu einem Ausflug in die Höhe.

## 9. Runde

Auch in der Schlussrunde wird noch hart gekämpft, und es kommt nur am zweiten Brett zu einem frühen Remisschluss, da Robert Rivier einen langen Heimweg hat und es für Karl Eggmann eine Illusion wäre, auf den Turniersieg zu spekulieren. Am dritten Brett kämpft Jo Germann mit einem Mehrbauern gegen Jürg Flückiger um den ganzen Punkt, aber mit ungleichfarbigen Läufern liegt nicht mehr als ein Unentschieden drin. Dramatisch geht es am ersten Brett zu: Walter Birchmeier opfert gegen Paul Steiner einen Läufer für drei Bauern, und Pauls König liegt völlig blank vor der weissen Dame, unterstützt von einem Springer. Paul verteidigt sich aber sehr geschickt und lehnt nach dem Damentausch ein Remisangebot ab, obwohl ihm ein halber Punkt für den Turniersieg gereicht hätte. Und tatsächlich gelingt es ihm, eine Linie zu öffnen, mit beiden Türmen in die gegnerische Stellung einzudringen und mit einem Freibauern vorzurücken, während sein König zwei verbundene weisse Bauern stoppt und schliesslich erobert. Mit seinem sechsten Partiegewinn steht Paul als klarer Turniersieger fest, in Weggis zum vierten Mal seit 2004! Mit dem Siegerfoto muss allerdings noch zugewartet werden, da der dritte Rang erst ganz am Schluss vergeben wird. Antonio Schneider könnte es mit seinen fünf Punkten noch schaffen, und der Ausgang eines Turmendspiels gegen Werner Pollermann hängt am seidenen Faden. Da trumpft Werner zur Höchstform auf und entscheidet die schwierige Position für sich. Peter Baur hat ebenfalls fünf Punkte und steht mit einer Mehrfigur gegen Paul Peters auf Gewinn. Paul wehrt sich aber verbissen und gibt sich erst geschlagen, nachdem alle andern Partien entschieden sind und das Spielmaterial bereits abgeräumt ist. Somit stehen die vorderen Ränge fest, ohne dass Herr Buchholz bemüht werden müsste, und das schöne Turnier findet mit dem Mittagessen auf der Hotelterrasse einen würdigen Abschluss. Mit dabei ist auch Eugen Fleischer, Turnierleiter von Weggis 1, der uns heute besucht und das Spielmaterial für das nächste Turnier in Adelboden übernimmt.

Schönenberg, 8. Mai 2008 / KE

**Fortschrittstabelle Weggis 1: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

Rang	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte.	Buchh	BuSu
1.	Steiner, Xaver	1919	16S1	28W1	3S1	6W $\frac{1}{2}$	7S1	5W1	2S $\frac{1}{2}$	9S $\frac{1}{2}$	10W1	7.5	39.0	277.5
2.	Eymann, Henri	1982	31S1	4W $\frac{1}{2}$	12S $\frac{1}{2}$	3W1	15S $\frac{1}{2}$	7W1	1W $\frac{1}{2}$	8S1	5W1	7.0	40.5	273.0
3.	Fleischer, Eugen	2028	14W1	8S1	1W0	2S0	18W1	31S1	11W1	5S1	6W1	7.0	39.5	274.5
4.	Bornhauser, Walter	1808	24W1	2S $\frac{1}{2}$	11W $\frac{1}{2}$	14S $\frac{1}{2}$	13S0	10W $\frac{1}{2}$	31W1	21S1	9W1	6.0	36.0	264.5
5.	Fatzer, Ernst	1924	18S1	19W1	9S $\frac{1}{2}$	12W1	6S $\frac{1}{2}$	1S0	13W1	3W0	2S0	5.0	41.5	270.0
6.	Kreitl, Rudolf	1943	29W1	17S1	7W $\frac{1}{2}$	1S $\frac{1}{2}$	5W $\frac{1}{2}$	11S $\frac{1}{2}$	9W $\frac{1}{2}$	10S $\frac{1}{2}$	3S0	5.0	39.5	274.0
7.	Linder, Heinz	1881	22S1	26W1	6S $\frac{1}{2}$	9W1	1W0	2S0	8W0	14S1	13W $\frac{1}{2}$	5.0	39.5	268.5
8.	Gehr Hans	1786	32S1	3W0	28S1	10W $\frac{1}{2}$	9S $\frac{1}{2}$	15W $\frac{1}{2}$	7S1	2W0	12S $\frac{1}{2}$	5.0	39.0	268.5
9.	Schwammberger, E.	1921	25W1	20S1	5W $\frac{1}{2}$	7S0	8W $\frac{1}{2}$	14S1	6S $\frac{1}{2}$	1W $\frac{1}{2}$	4S0	5.0	38.5	270.5
10.	Lenzhofer, Bruno	1877	23W $\frac{1}{2}$	13S $\frac{1}{2}$	20W1	8S $\frac{1}{2}$	14W $\frac{1}{2}$	4S $\frac{1}{2}$	12S1	6W $\frac{1}{2}$	1S0	5.0	38.5	262.5
11.	Eggenberger, Ulrich	1850	26S0	16W1	4S $\frac{1}{2}$	18W1	19S1	6W $\frac{1}{2}$	3S0	12W $\frac{1}{2}$	15S $\frac{1}{2}$	5.0	37.5	254.5
12.	Malinverno, Gianni	1916	33W1	21S1	2W $\frac{1}{2}$	5S0	17W1	13S $\frac{1}{2}$	10W0	11S $\frac{1}{2}$	8W $\frac{1}{2}$	5.0	37.0	265.0
13.	Abegg, Beat	1951	28S0	10W $\frac{1}{2}$	16S1	20S1	4W1	12W $\frac{1}{2}$	5S0	15W $\frac{1}{2}$	7S $\frac{1}{2}$	5.0	36.0	262.0
14.	Held, Hans	1747	3S0	22W1	30S1	4W $\frac{1}{2}$	10S $\frac{1}{2}$	9W0	29S1	7W0	20S1	5.0	36.0	258.0
15.	Ryf, Lorenz	1982	20W0	23S1	29W $\frac{1}{2}$	25S1	2W $\frac{1}{2}$	8S $\frac{1}{2}$	17W $\frac{1}{2}$	13S $\frac{1}{2}$	11W $\frac{1}{2}$	5.0	35.0	251.0
16.	Ruhle, Ernst-Albrecht	1600	1W0	11S0	13W0	+	32S $\frac{1}{2}$	24W1	30S1	19W $\frac{1}{2}$	29S1	5.0	33.0	237.0
17.	Maeschli, Walter	1754	27S1	6W0	18S $\frac{1}{2}$	31W1	12S0	19W $\frac{1}{2}$	15S $\frac{1}{2}$	20W $\frac{1}{2}$	21W1	5.0	32.0	250.5
18.	Schnyder, Josef	1625	5W0	24S1	17W $\frac{1}{2}$	11S0	3S0	32W1	22S $\frac{1}{2}$	22S $\frac{1}{2}$	19S $\frac{1}{2}$	4.5	34.5	251.0
19.	Hegetschweiler, W.	1764	30W1	5S0	25W $\frac{1}{2}$	23S1	11W0	17S $\frac{1}{2}$	20W $\frac{1}{2}$	16S $\frac{1}{2}$	18W $\frac{1}{2}$	4.5	32.5	243.5
20.	Drexel, Bruno	1702	15S1	9W0	10S0	13W0	33S1	23W1	19S $\frac{1}{2}$	17S $\frac{1}{2}$	14W0	4.0	34.5	248.5
21.	Gehr, Otto		+	12W0	31S0	30W $\frac{1}{2}$	22S $\frac{1}{2}$	28W1	25S1	4W0	17S0	4.0	31.0	236.0
22.	Niederberger, Josef	1554	7W0	14S0	24W1	33S $\frac{1}{2}$	21W $\frac{1}{2}$	27S $\frac{1}{2}$	18W $\frac{1}{2}$	28S $\frac{1}{2}$	23W $\frac{1}{2}$	4.0	30.5	235.0
23.	Steiner, Christian	1554	10S $\frac{1}{2}$	15W0	26S1	19W0	30S $\frac{1}{2}$	20S0	27W1	29W $\frac{1}{2}$	22S $\frac{1}{2}$	4.0	30.5	232.5
24.	Schattling, Helmut	1507	4S0	18W0	22S0	32W $\frac{1}{2}$	+	16S0	26W1	27S $\frac{1}{2}$	33W1	4.0	30.5	222.0
25.	Neitzsch, Richard	1605	9S0	27W1	19S $\frac{1}{2}$	15W0	26S $\frac{1}{2}$	30W $\frac{1}{2}$	21W0	32S $\frac{1}{2}$	+	4.0	30.0	226.5
26.	Rudin, Erich	1510	11W1	7S0	23W0	27S $\frac{1}{2}$	25W $\frac{1}{2}$	29S0	24S0	+	32W1	4.0	29.5	229.5
27.	Trachsel, Egon	1301	17W0	25S0	+	26W $\frac{1}{2}$	28S $\frac{1}{2}$	22W $\frac{1}{2}$	23S0	24W $\frac{1}{2}$	31S1	4.0	28.5	224.0
28.	Mazzoni, Renzo	1676	13W1	1S0	8W0	29S $\frac{1}{2}$	27W $\frac{1}{2}$	21S0	33W $\frac{1}{2}$	22W $\frac{1}{2}$	30S $\frac{1}{2}$	3.5	33.0	237.0
29.	Lienin, Hans	1641	6S0	32W1	15S $\frac{1}{2}$	14W0	28W $\frac{1}{2}$	31S0	26W1	14W0	23S $\frac{1}{2}$	3.5	31.5	244.5
30.	Berchten, Eduard	1422	19S0	+	14W0	21S $\frac{1}{2}$	23W $\frac{1}{2}$	25S $\frac{1}{2}$	16W0	16W0	33S $\frac{1}{2}$	3.5	30.0	226.0
31.	Fringeli, Eduard	1721	2W0	33S1	21W1	17S0	29W1	3W0	4S0	18S0	27W0	3.0	37.5	245.0
32.	Reichelmeier, Rudolf	1440	8W0	29S0	33W $\frac{1}{2}$	24S $\frac{1}{2}$	16W $\frac{1}{2}$	18S0	+	25W $\frac{1}{2}$	26S0	3.0	30.0	228.0
33.	Müller, Ernst	1584	12S0	31W0	32S $\frac{1}{2}$	22W $\frac{1}{2}$	20W0	+	28S $\frac{1}{2}$	30W $\frac{1}{2}$	24S0	3.0	27.0	233.0

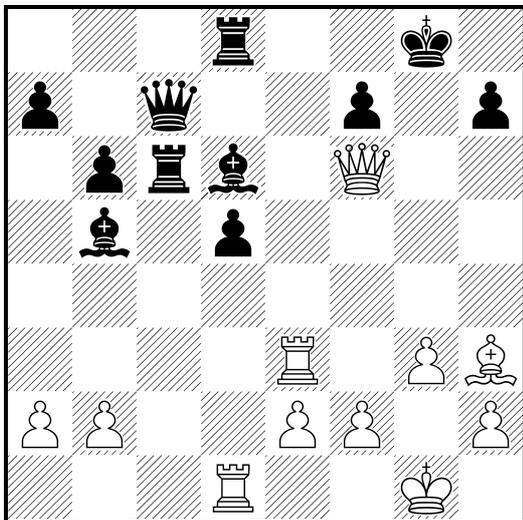
**Fortschrittstabelle Weggis 2: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Buchh	BuSu
1.	Steiner,Paul	2036	18S1	11W1	8S1	2W1	3W <sup>1/2</sup>	7S <sup>1/2</sup>	5S1	4W <sup>1/2</sup>	6S1	7.5	39.0	280.0
2.	Eggmann,Karl	1820	22W1	13S <sup>1/2</sup>	7W1	1S0	11S1	5W <sup>1/2</sup>	3W1	8S1	4W <sup>1/2</sup>	6.5	39.0	280.0
3.	Baur,Peter	1972	20W1	4S0	19W1	8W1	1S <sup>1/2</sup>	9W1	2S0	5W <sup>1/2</sup>	11S1	6.0	39.5	276.5
4.	Rivier,Robert	1828	16S1	3W1	9S <sup>1/2</sup>	11W <sup>1/2</sup>	5S0	6W <sup>1/2</sup>	7W1	1S <sup>1/2</sup>	2S <sup>1/2</sup>	5.5	41.0	275.5
5.	Germann,Josef	2098	19W1	8S0	15S1	9W1	4W1	2S <sup>1/2</sup>	1W0	3S <sup>1/2</sup>	7W <sup>1/2</sup>	5.5	40.5	276.5
6.	Birchmeier,Walter	1798	17W <sup>1/2</sup>	19S0	20W1	15S1	7W <sup>1/2</sup>	4S <sup>1/2</sup>	12S1	9W1	1W0	5.5	34.5	255.0
7.	Flückiger,Jürg	1953	10S1	9W <sup>1/2</sup>	2S0	18W1	6S <sup>1/2</sup>	1W <sup>1/2</sup>	4S0	12W1	5S <sup>1/2</sup>	5.0	40.5	265.0
8.	Schneider,Antonio	1888	12S1	5W1	1W0	3S0	13W1	10S1	11S1	2W0	9S0	5.0	40.0	267.5
9.	Pollermann,Werner	1842	21W1	7S <sup>1/2</sup>	4W <sup>1/2</sup>	5S0	16W1	3S0	10W1	6S0	8W1	5.0	37.5	266.5
10.	Hess,Karl	1668	7W0	22S1	11S0	12S1	19W1	8W0	9S0	18W1	17S1	5.0	30.5	256.0
11.	Peters,Paul	1917	14W1	1S0	10W1	4S <sup>1/2</sup>	2W0	16S1	8W0	15S1	3W0	4.5	39.5	261.0
12.	Ramsauer,Jakob	1650	8W0	20S1	13W <sup>1/2</sup>	10W0	18S1	14S1	6W0	7S0	15W1	4.5	32.5	241.5
13.	Ruf,Franz	1802	15S <sup>1/2</sup>	2W <sup>1/2</sup>	12S <sup>1/2</sup>	16W <sup>1/2</sup>	8S0	18W <sup>1/2</sup>	17S <sup>1/2</sup>	14W <sup>1/2</sup>	21W1	4.5	30.5	234.0
14.	Keller,Max	1661	11S0	16W0	22S <sup>1/2</sup>	20W1	21S1	12W0	15S0	13S <sup>1/2</sup>	19W1	4.0	26.5	226.5
15.	Volkart,Albert	1530	13W <sup>1/2</sup>	17S1	5W0	6W0	22S <sup>1/2</sup>	21S <sup>1/2</sup>	14W1	11W0	12S0	3.5	32.0	234.0
16.	Chivaux,Serge	1609	4W0	14S1	21W <sup>1/2</sup>	13S <sup>1/2</sup>	9S0	11W0	18S0	20W1	22W <sup>1/2</sup>	3.5	29.5	241.0
17.	Treichler,Peter	1502	6S <sup>1/2</sup>	15W0	18S0	22W <sup>1/2</sup>	20S <sup>1/2</sup>	19S1	13W <sup>1/2</sup>	21S <sup>1/2</sup>	10W0	3.5	27.5	223.5
18.	Niederberger,Ferdinand	1722	1W0	21S <sup>1/2</sup>	17W1	7S0	12W0	13S <sup>1/2</sup>	16W1	10S0	20S0	3.0	33.5	232.5
19.	Weilenmann,Thomas	1776	5S0	6W1	3S0	21W <sup>1/2</sup>	10S0	17W0	20W <sup>1/2</sup>	22S1	14S0	3.0	32.5	231.5
20.	Lüthi,Marcel	1696	3S0	12W0	6S0	14S0	17W <sup>1/2</sup>	22W1	19S <sup>1/2</sup>	16S0	18W1	3.0	30.0	231.0
21.	Gassner,Erwino	1642	9S0	18W <sup>1/2</sup>	16S <sup>1/2</sup>	19S <sup>1/2</sup>	14W0	15W <sup>1/2</sup>	22S <sup>1/2</sup>	17W <sup>1/2</sup>	13S0	3.0	27.0	224.5
22.	Jörger,Werner	1530	2S0	10W0	14W <sup>1/2</sup>	17S <sup>1/2</sup>	15W <sup>1/2</sup>	20S0	21W <sup>1/2</sup>	19W0	16S <sup>1/2</sup>	2.5	29.0	221.0

# Diagramme von Weggis 2008 von Ueli Eggenberger

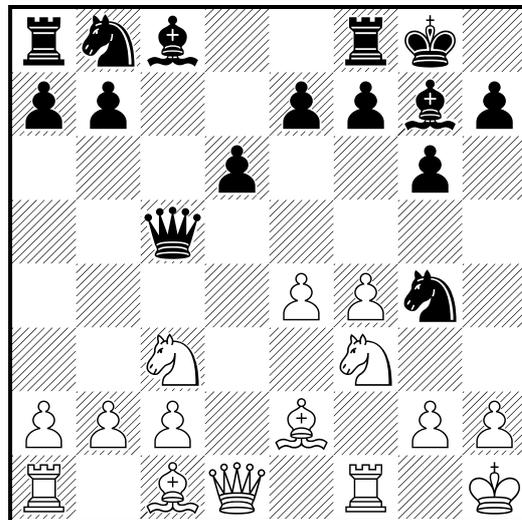
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Fleischer,E – Steiner,X  
27...Kg8



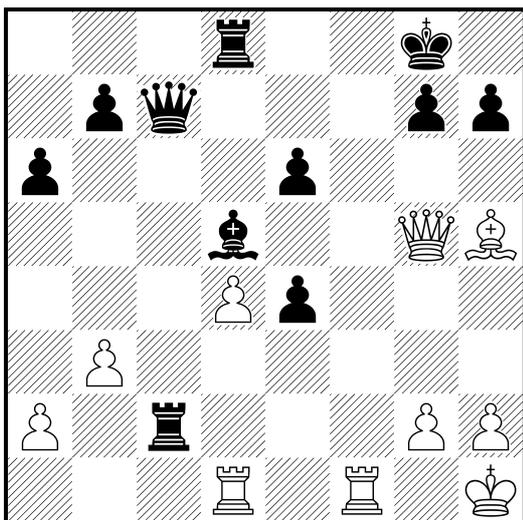
Gesucht ist eine Angriffsfortsetzung für Weiss. Was müsste Eugen ziehen? ±

(3) Mazzoni,R – Abegg,B  
9...Sg4



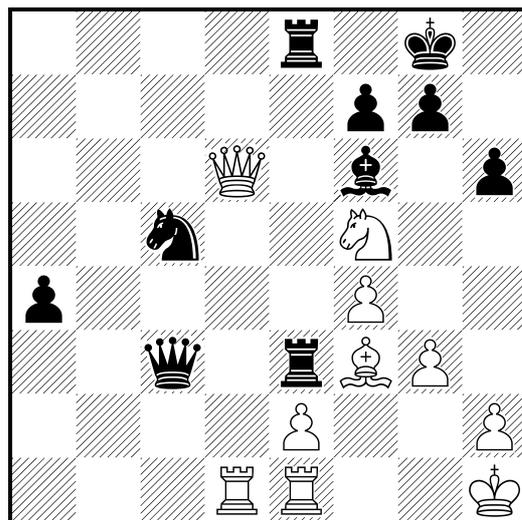
Zu dieser Stellung kam es bereits in Bad Ragaz. Ernst Kieser fand für Weiss eine vorzügliche Fortsetzung. Welche? ±

(2) Linder,H – Schwammberger,E  
28.Lh5



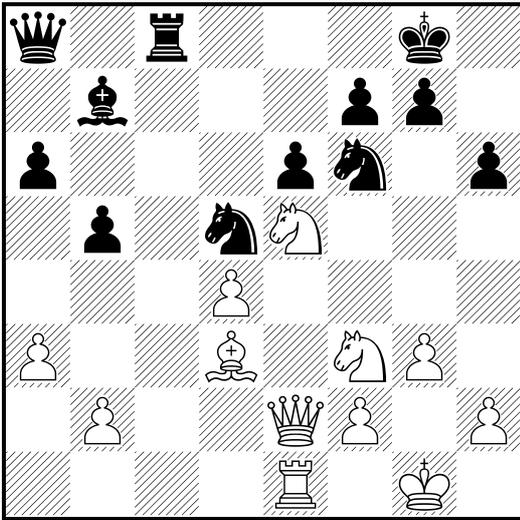
Eugen hätte eine kräftige Zugfolge zur Verfügung. Was müsste Schwarz ziehen? -+

(4) Schnyder,J – Fatzer,E  
39.Sf5



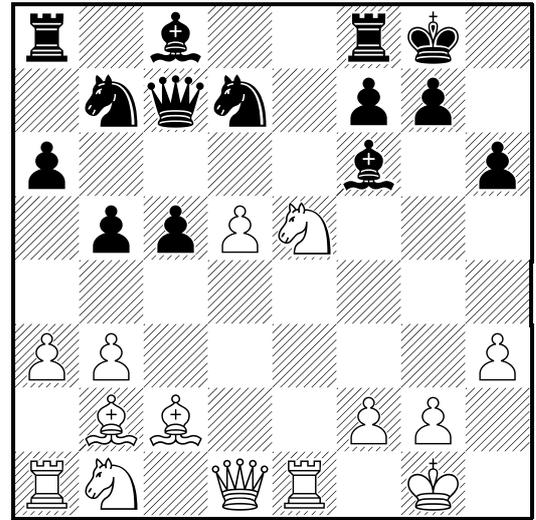
Nach einem einfacheren Einstieg spielte Ernst eine beachtenswerte Zugfolge und gewann. -+

**(5) Abegg,B – Bornhauser,W**  
20...b5



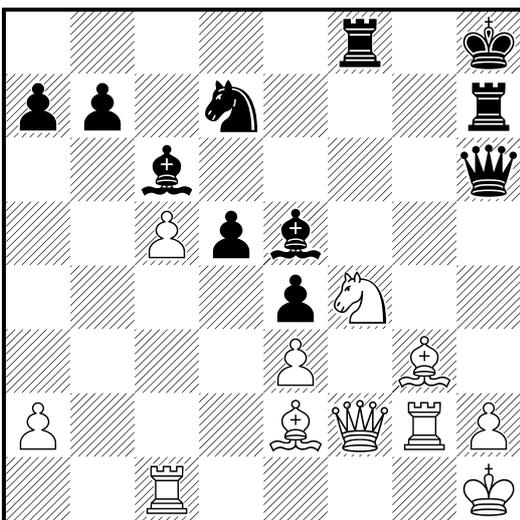
Beat langt kräftig zu und überspielt Walter im Sturm! Weiss am Zug. +-

**(7) Kreitl,R – Lienin,H**  
19...Dc7



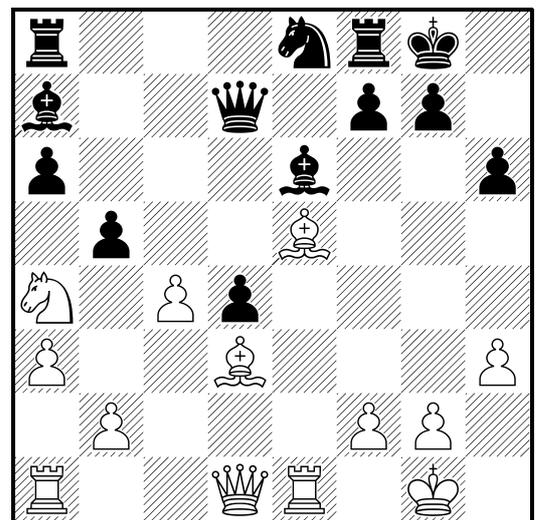
Rudolf spielte den Angriff in klassischer Manier und gewann. Wie? +-

**(6) Rudin,E – Eggenberger,U**  
34...Tf8



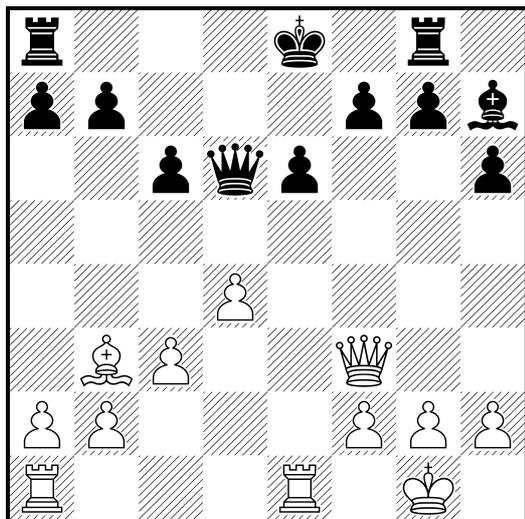
Die Fesselung des Springers war schon eine Idee, doch dies geschah mit dem falschen Turm.(Richtig: Thf7) Erich liess sich die Prachtskombination nicht entgehen. +-

**(8) Mäschli,W – Kreitl,R**  
19...Se8



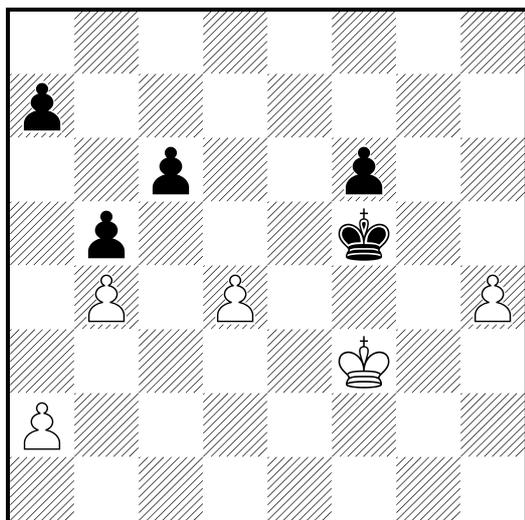
Ein Mittelspiel-Rätsel: Kann Weiss Figurenverlust vermeiden? Wenn ja, wie? =

**(9) Lenzhofer,B – Held ,H**  
18...Dxd6



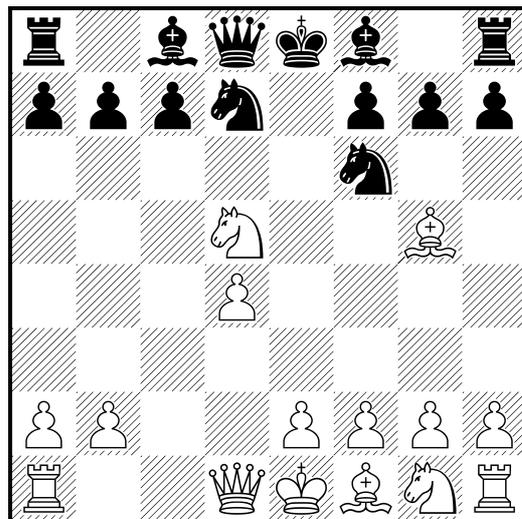
Bruno hätte die Möglichkeit zu scharfem Angriff. Was bot sich an? ±

**(10) Berchten,E – Ruhle,E**  
46...b5



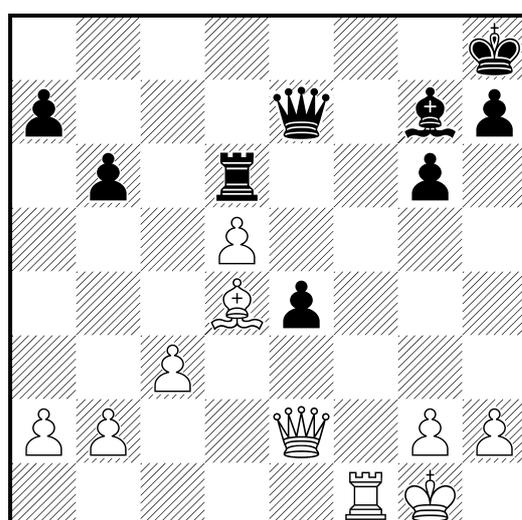
Edi hätte die Möglichkeit, dieses Endspiel zu gewinnen. Was müsste geschehen? +-

**(11) Schattling,H – Rudin,E**  
6.Sxd5



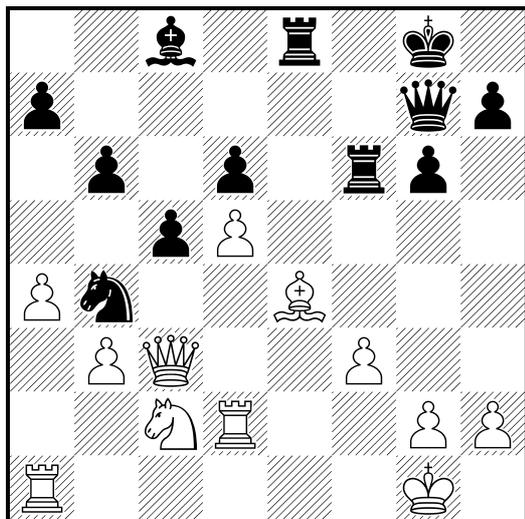
Erich sah sich mit diesem unkorrekten Zug konfrontiert und hatte die eröffnungstheoretische Fortsetzung nicht präsent. Was wäre richtig und gut? +-

**(12) Eggenberger,U – Malinverno,G**  
28...Lg7



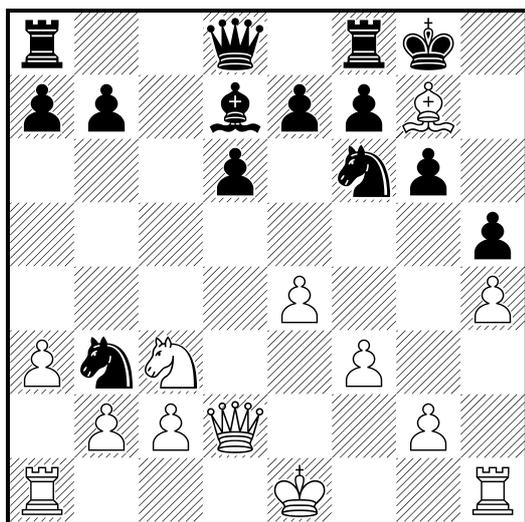
Hier konnte ich die gute Stellung entscheidend verbessern. Ich verpasste eine grosse Chance! +-

**(13) Drexel,B – Mäschli,W**  
32.Sc2



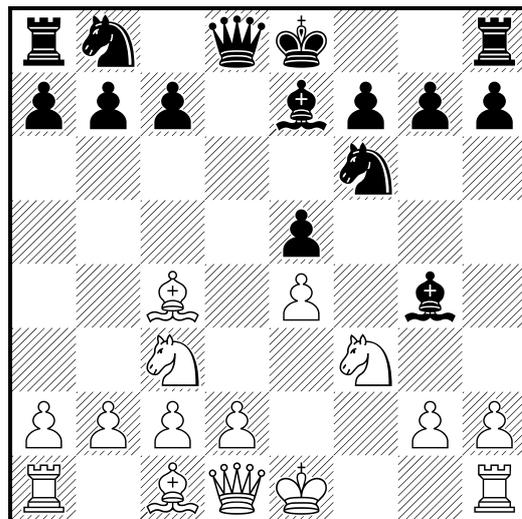
Walter hätte eine blitzsaubere Kombination auf dem Brett; er liess die Chance ungenutzt! Schwarz am Zug. +-

**(14) Hegetschweiler,W – Schnyder,J**  
14...Sxb3



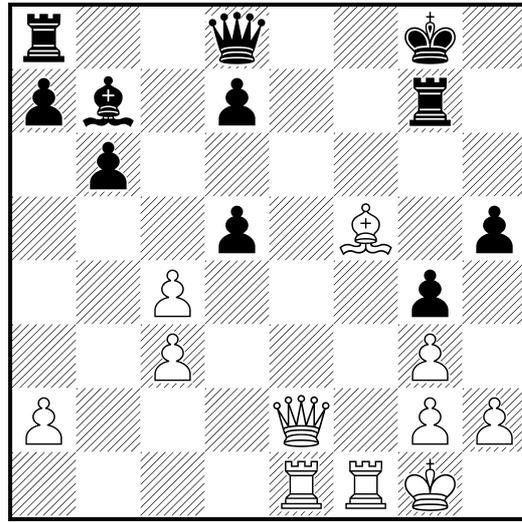
Mitten im Schlagabtausch bieten sich oftmals Zwischenzüge an, wie hier zum Beispiel. Was könnte Weiss tun? ±

**(15) Germann,J – Weilenmann,T**  
6...dxe5



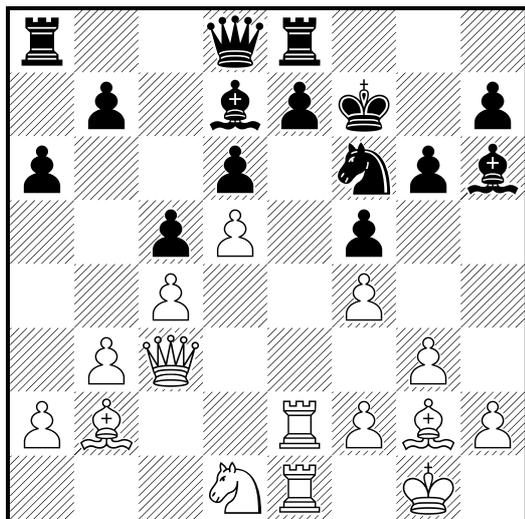
Jo profitiert gleich in der Eröffnung von einem Fehler seines Gegners. Wie kam er in Vorteil? +-

**(16) Birchmeier,W – Treichler,P**  
23...g4



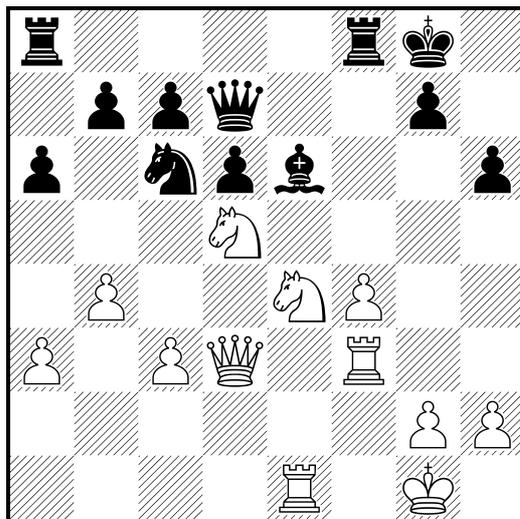
Für Walter bot sich die Gelegenheit seinen Angriff massiv zu verstärken. Mit welchem Zug? ±

**(17) Jörger,W – Keller,M**  
19...Sf6



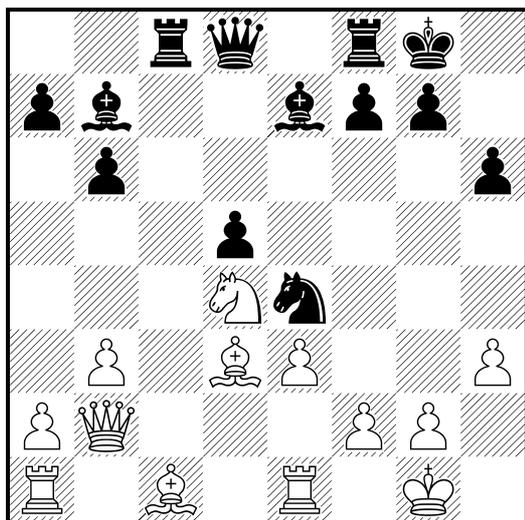
Werner könnte mit einer kräftigen Zugfolge Vorteil erreichen. Wie müsste er spielen? ±

**(19) Hess,K – Weilenmann,T**  
19...h6



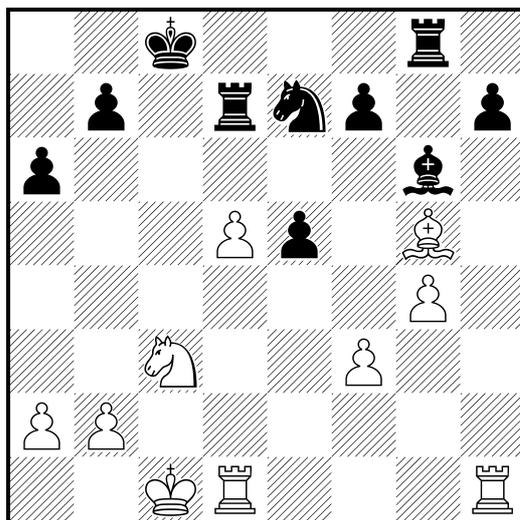
Karl könnte den Angriff elegant vorantreiben und eine Gewinnstellung erreichen. Was wäre möglich? ±

**(18) Treichler,P – Jörger,W**  
18.Sxd4



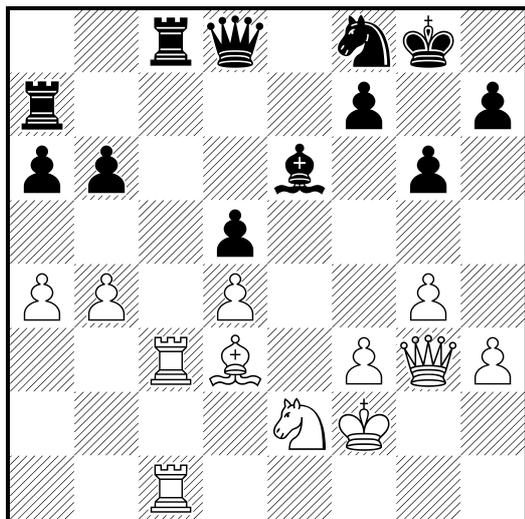
Werner könnte mit einer kleinen Kombination materiell in Vorteil kommen. Was kann Schwarz ziehen? ♣

**(20) Steiner,P – Baur,P**  
21...Td7



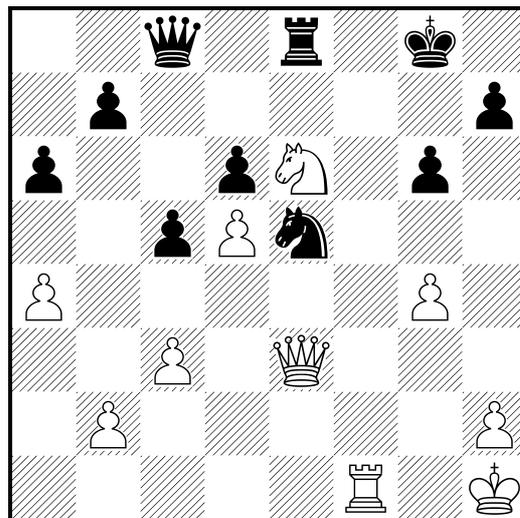
Beim Spitzenkampf in Runde 5 hatte Paul Gewinnchancen. Was wäre in dieser Stellung möglich gewesen? ±

**(21) Lüthi,M – Jörger,W**  
26...Ta7



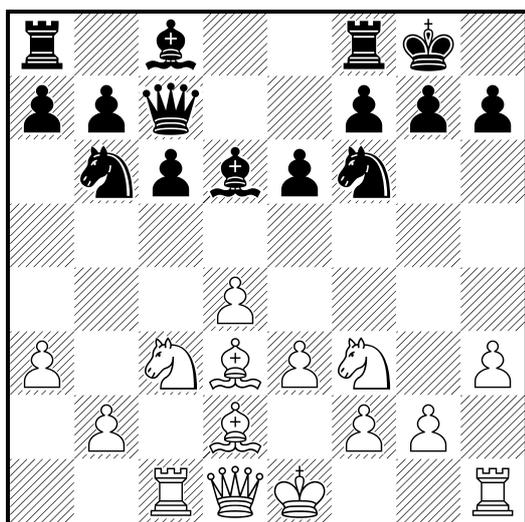
Marcel steht aktiver und hätte gleich kombinatorisch grossen Vorteil erlangen können. Wie dies? +-

**(23) Birchmeier,W - Pollermann,W**  
24...Se5



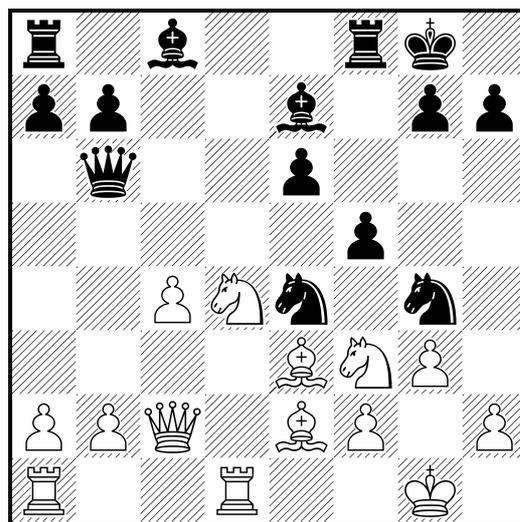
Nach dem ungenauen letzten Zug von Schwarz – besser wäre Sf8 gewesen – kommt Walter entscheidend in Vorteil. Was bot sich an? +-

**(22) Pollermann,W – Hess,K**  
11...Ld6



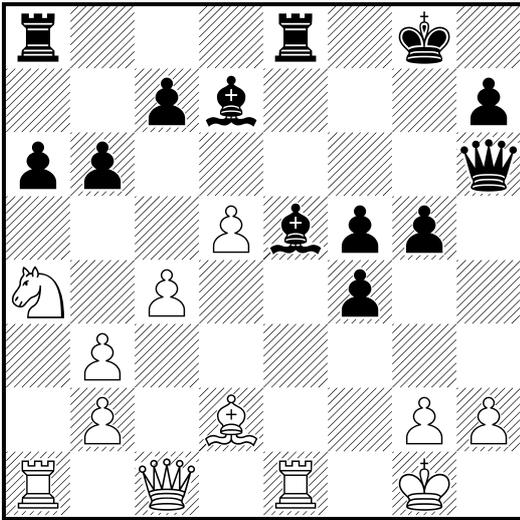
Werner holte sich mit einer zwingenden Zugfolge materialen Vorteil, der zum Sieg ausreichte. Wer sieht die Kombination? ±

**(24) Flückiger,J – Ramsauer,J**  
18...Sg4



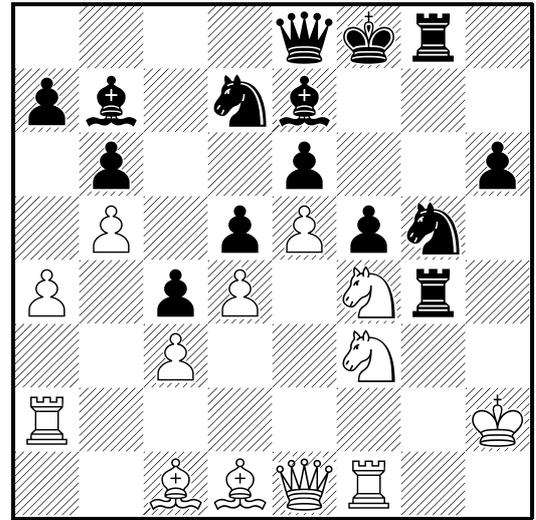
In dieser hochtaktischen Stellung spielte Jürg eine erfolgversprechende Kombination. Wer sieht sie auch? ±

**(25) Peters,P – Baur,P**  
26.Dc1



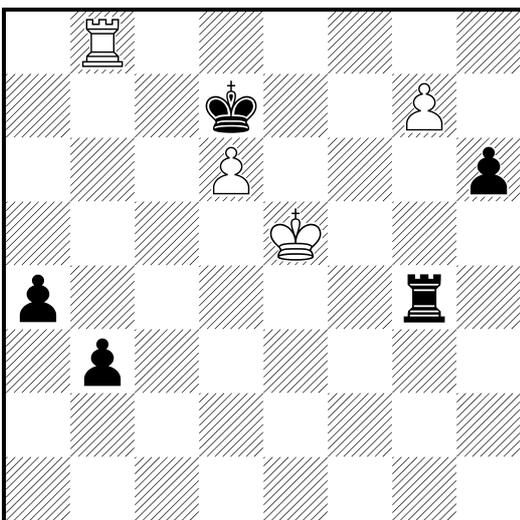
Peter überspielte seinen Gegner mit einem feinen Zug; nicht allzuschwierig zu finden, wenn man es weiss! ♣

**(27) Keller,M – Lüthi,M**  
33...Sg5



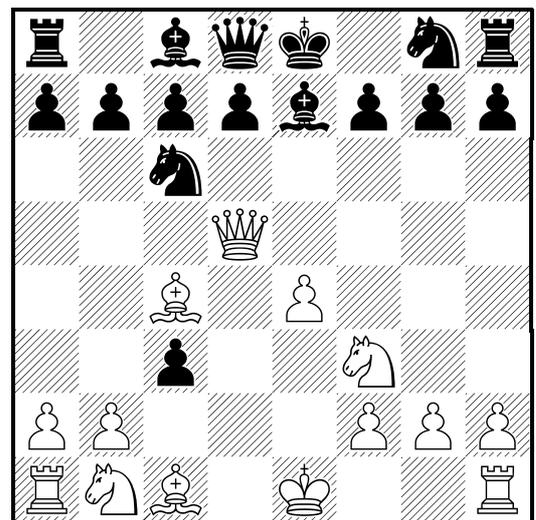
Max hat alle Aussichten auf Erfolg und nutzt seine Chance. Was zog er wohl? +-

**(26) Pollermann,W – Schneider,A**  
56...a4



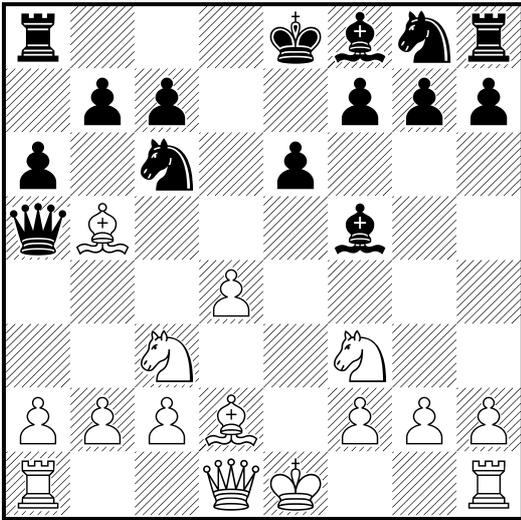
Werner hat die Initiative und setzt sich durch. Gewinnvarianten für Weiss gesucht! +-

**(28) Baur,P – Weilenmann,T**  
6.Dd5



Thomas gab die Partie gleich auf; wäre ein Weiterspielen möglich und sinnvoll? Wenn ja, wie? ♣

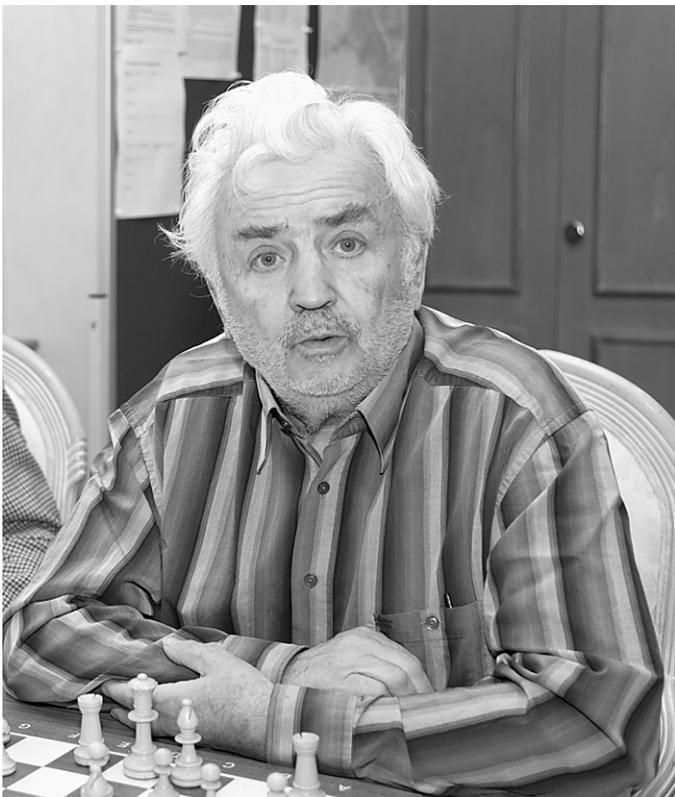
(29) Eggmann,K – Baur,P  
7...a6



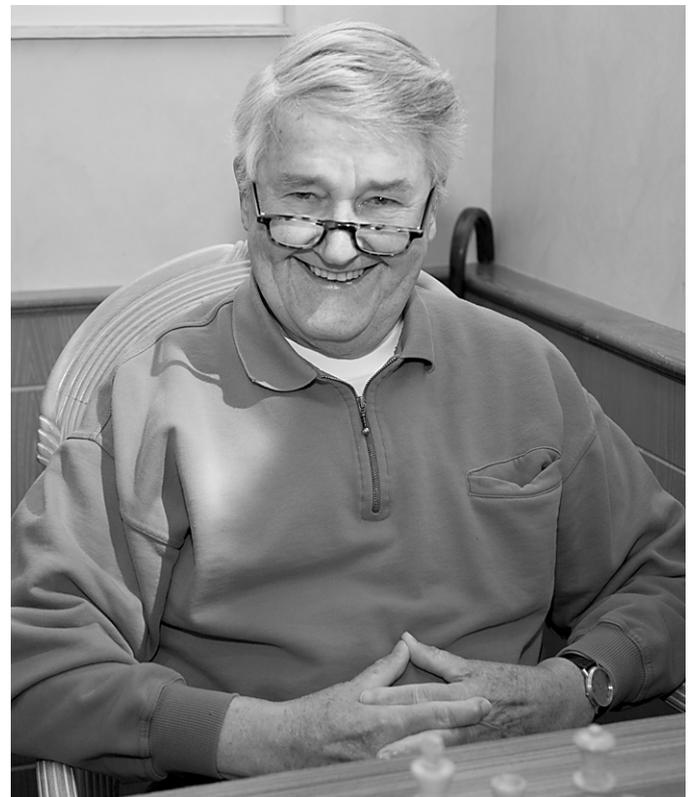
Karl spielte hier einen Problemzug und gewann sogleich! Was zog er? +-



Peter Baur



Antonio Schneider



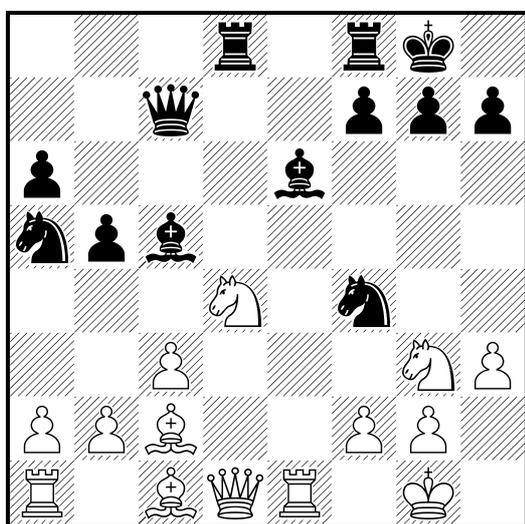
Max Keller

# Partien von Weggis 2008

Kommentare: Ueli Eggenberger

## (1) Linder,H – Steiner,X [C96]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6  
5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.h3 0-0  
9.c3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d3 Die  
"Spanisch-Spezialisten" mögen diese  
Stellung auch schon auf dem Brett  
gehabt haben. 11...Ld7 12.Sbd2 Dc7  
13.Sf1 d5 Das läuft auf ein Bauernopfer  
hinaus. 14.exd5 Sxd5 15.Sxe5 Heinz  
bedient sich und lässt sich die Fort-  
setzung zeigen. 15...Le6 16.Sf3 Tad8  
17.Sg3 Sf4 18.d4 cxd4 19.Sxd4 Lc5

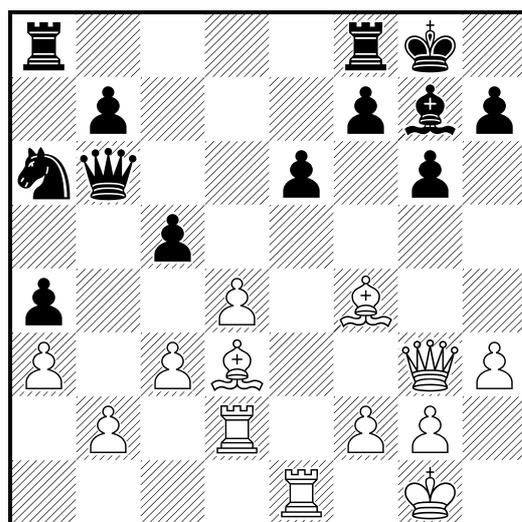


Heinz könnte nun den nachmaligen  
Turniersieger in arge Schwierigkeiten  
versetzen. 20.Df3?! Chance verpasst.  
[20.Lxf4 Dxf4 21.Dh5 Doppelangriff auf  
h7 und den Lc5] 20...Sg6 21.Lg5 Td5  
Jetzt setzt Xaver zum Gegenangriff an.  
22.Le3 Lxd4 23.Lxd4 Txd4 24.cxd4  
Dxc2 Die Stellung ist jetzt in etwa  
gleich. 25.d5 Lc8 26.Tac1 [26.b3 war  
vorzuziehen. 26...Sb7 27.Se4] 26...Dxb2  
27.d6 Sc4 28.Dc6 Sge5 29.Dc7 Sd3  
Das Spiel von Schwarz ist nachhaltiger,  
denn der Freibauer schafft nicht  
genügend Kompensation. 30.Txc4 bxc4  
[Sehr stark wäre: 30...Dxf2+ 31.Kh2  
Sxe1 32.Dc6 bxc4] 31.Dxc8 Txc8 32.d7

Db8 33.Sf5 Td8 34.Se7+ Kf8 35.Sc6  
Sxe1 Eine Kampfpartie sondergleichen  
mit dem glücklichen Sieger Xaver! 0-1

## (2) Eymann,H – Fatzer,E [B12]

1.e4 c6 2.d4 g6 Gebräuchlicher ist  
gleich d5. 3.Sd2 Lg7 4.Sgf3 d5 5.c3  
Henri hält die Spannung im Zentrum  
aufrecht, so lange es geht. 5...Sh6  
6.Ld3 0-0 7.0-0 Lg4 8.h3 dxe4 9.Sxe4  
Lxf3 10.Dxf3 Henri hat das freiere  
Spiel. 10...Sf5 11.Lf4 Sd6 12.Tfe1 Sxe4  
13.Dxe4 e6 14.De3 a5 15.Tad1 Sa6  
Der Springer soll den Vorstoss c5  
unterstützen. 16.Dg3 a4 17.a3 Db6  
Plan: c5 mit Gegenspiel. 18.Td2 c5

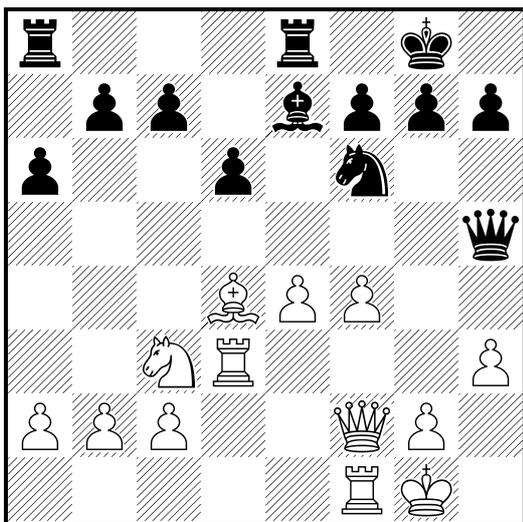


Ernst hält den Augenblick gekommen  
für diesen Zug, doch wird er gleich von  
der Antwort überrascht. 19.Lxa6 Txa6  
20.dxc5 Der Bauer ist nicht zu nehmen  
und bleibt auf dem Brett! 20...Db5  
21.Le3 Tc8 22.Ted1 Taa8 23.Dh4 De8  
24.Td7 Das Eindringen auf der 7.Reihe  
belässt Weiss mit gutem Druckspiel.  
24...f6 [24...Lf8 wäre das kleinere Übel.  
25.Df6 Lg7 26.Dg5 e5 27.De7 Tab8  
28.Dd6] 25.Lh6 Lh8 26.Dc4 Tc6  
27.Db5 Tb8 28.Txb7 Tcc8 29.Txb8

[Gut spielbar wäre auch: 29.Dxe8+ Txe8 30.Txb8 Txb8 31.c6] **29...Txb8 30.Dxe8+ Txe8 31.c6 Tc8 32.c7** Der Freibauer meldet sich zu Wort. **1-0**

### (3) Bornhauser, W – Fringeli, E [C41]

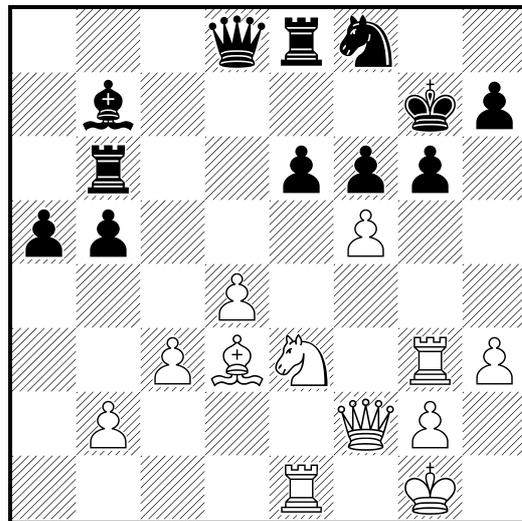
**1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Le7 6.Lc4 0-0 7.0-0 Lg4 8.Le2** [Empfehlenswert: 8.f3] **8...Dd7** [8...Ld7 Schwarz sollte diesen Läufer nicht tauschen. 9.Dd3 Sc6 10.Sxc6 bxc6] **9.Le3** [9.Lxg4 Dxc4 10.Dxc4 Sxc4 11.Sd5 Ld8 12.Sb5 Sa6 13.f3 Se5 14.Sd4] **9...Lxe2 10.Dxe2 Sc6 11.Tad1 a6 12.f4 Sxd4 13.Lxd4 Dg4 14.Df2 Dh5 15.h3** [Gut spielbar auch: 15.Dg3 c6 16.e5 Se8 17.Se4 d5 18.Sc5] **15...Tfe8 16.Td3**



**16...Lf8??** Das erträgt die Stellung nicht mehr. [16...Ld8 17.Te1 c5 18.Lxf6 Lxf6 19.Td5 Dg6 So kann sich Schwarz halten.] **17.Lxf6 gxf6 18.Sd5** Ein Springer mit grosser Wirkung! **1-0**

**(4) Fatzer, E – Malinverno, G [D02]**  
**1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lf4 c6 4.e3 e6 5.Sbd2 Sbd7 6.Ld3 Le7 7.h3** Ernst möchte ein Rückzugsfeld für den Läufer haben. **7...0-0 8.c3 Te8 9.0-0 Sf8 10.Se5** Ein Vorposten wird bezogen.

**10...S6d7 11.Sdf3 f6** Gianni kämpft um das Feld e5. **12.Sxd7 Lxd7 13.a4 Lc8 14.e4 dxe4 15.Lxe4 Ld6** Eigentlich müsste man diesen Läufer nicht zum Tausch stellen; aber was sonst? [Vielleicht wäre dies eine Möglichkeit: 15...Sg6 16.Lxg6 hxg6 17.Dc2 g5 18.Lg3] **16.Lxd6 Dxd6 17.Dc2 a5 18.Tfe1 Ld7 19.Db3 Kh8 20.Te3 Tab8 21.Db6** Greift den a-Bauern an. **21...Ta8** Also zurück. **22.Sd2 Lc8 23.Sc4 De7 24.Tae1** Die weissen Figuren tun alle mit, und Schwarz steht doch recht passiv. **24...Ta6 25.Db3 Dd8 26.Dc2 g6 27.Tg3 Kg7 28.f4 b5** Gianni sucht nach einem Gegenspiel. **29.axb5 cxb5 30.Se3 Dc7 31.Df2 Lb7 32.Ld3** [Auch der Tausch wäre nicht schlecht. 32.Lxb7 Dxb7 33.Tf3] **32...Tb6 33.f5** Mit Bauernunterstützung schreitet Ernst zum direkten Angriff. **33...Dd8**

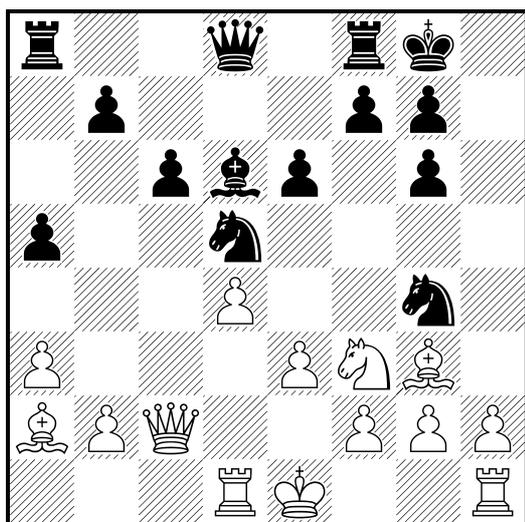


In dieser Stellung wäre d5 äusserst stark! **34.fxe6** [34.d5 exd5 (34...e5 35.fxc6 Sxc6 36.Lxg6 hxg6 37.Sf5+ Kf7 38.Txc6 Kxc6 39.Dg3+ Kxf5 40.Dg4#; 34...Td6 35.Lxb5 Te7 36.fxe6 Lxd5 37.Sf5+) 35.fxc6 Sxc6 36.Lxg6 hxg6 37.Sf5+ Kf7 38.Txe8 Kxe8 39.Txc6] **34...Txe6 35.h4 Kh8 36.h5** Die Königsfestung soll gestürmt werden.

36...Le4 37.Lxe4 Txe4 38.hxg6 Sxg6  
 39.Tg4 Tbe6 40.Txe4 Txe4 41.Sc2 Tf4  
 42.De2 Dd5 43.De6 Dg5 44.Df7 Die  
 weissen Drohungen sind nicht mehr  
 abzuwenden. 44...Se5 Schwarz gibt  
 Material. 45.Df8+ Dg8 46.Dxg8+ Kxg8  
 47.dxe5 fxe5 48.Txe5 b4 49.Txa5 bxc3  
 50.bxc3 Tc4 51.Ta3 h5 52.Se3 1-0

### (5) Schwammerger, E – Fatzer, E [D03]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lg5 Lf5 4.e3 e6  
 5.Sbd2 Le7 6.c4 c6 7.a3 a5 8.Sh4  
 Eugen sichert sich das Läuferpaar.  
 8...Lg6 9.Sxg6 hxg6 10.Dc2 Sbd7  
 11.Ld3 0-0 12.Sf3 Sg4 13.Lf4 Ein  
 Läufertausch kommt vorerst nicht in  
 Frage. 13...dxc4 14.Lxc4 Sb6 15.La2  
 Sd5 16.Lg3 Ld6 17.Td1

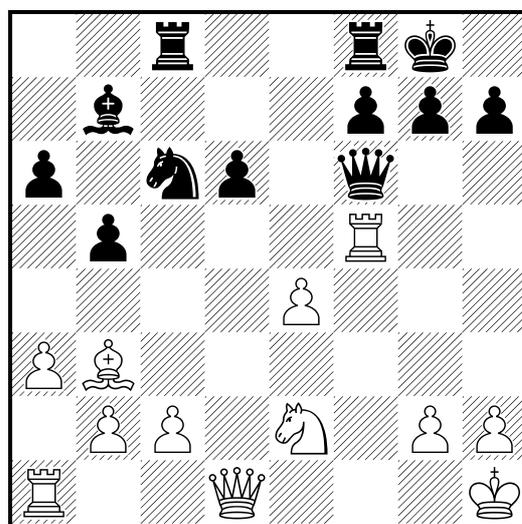


Mit seinem letzten Zug eröffnet Eugen  
 seinem Gegner eine Kombinationsmög-  
 lichkeit. 17...Sgxe3 Mutig gespielt!  
 18.fxe3 Sxe3 19.Df2 Sxd1 20.Kxd1 In  
 der Folge wird sich weisen, was vor-  
 teilhafter ist – Qualität oder Mehrfigur.  
 20...c5 21.Lh4 Dd7 22.Tf1 Tac8 23.Sd2  
 Da4+ 24.Lb3 Dxd4 Das erleichtert die  
 Spielweise von Weiss. [Ohne Damen-  
 tausch stünde Schwarz besser. 24...Dc6  
 25.Df3 Dd7 26.Sc4 Lc7 27.De4 b5  
 28.Se5 Lxe5 29.Dxe5 a4] 25.Dxd4 cxd4

26.Sc4 Lxh2 27.Sxa5 Tc7 28.Ke2 b5  
 29.Ld1 e5 Ob die schwarze Bauern-  
 masse noch weiter vorrücken kann?  
 30.Lg5 Ta8 31.Ld2 e4 Er versucht es.  
 32.Lb4 Le5 33.Lb3 Lf6 34.g4 Te8  
 35.Ld6 Td7 36.Lc5 d3+ 37.Kd2 Tc7  
 [Stärker wäre: 37...Tc8 38.Le3 Lxb2]  
 38.Lb6 Lg5+ 39.Le3 Lxe3+ 40.Kxe3  
 Ta8 41.Sc6 Eugen spielt einen  
 wirkungsvollen Zug, den Ernst wohl  
 übersehen hat. 41...Kf8 42.Th1 Hier  
 einigten sich die Kontrahenten auf  
 Remis. Eine äusserst interessante  
 Partie! ½-½

### (6) Lenzhofer, B – Drexel, B [B95]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.Lc4 Le7 8.Lb3  
 [8.0-0 0-0 9.Df3 Sbd7 10.Le2 Da5  
 11.Le3 Dc7 wäre eine andere Spiel-  
 weise.] 8...0-0 9.f4 Dc7 10.0-0 b5 11.a3  
 Lb7 12.Lxf6 [12.f5 e5 13.Lxf6 Lxf6  
 14.Sf3 wäre günstiger für Weiss.]  
 12...Lxf6 Schwarz steht doch recht  
 bequem. 13.Kh1 Sc6 14.Sde2 Tac8  
 15.f5 exf5 Dieser Zug ist nicht gut;  
 Schwarz müsste den Bauern auf e6  
 stehen lassen. [15...De7 16.Dd3 Sa5  
 17.La2 Sc4] 16.Sd5 Dd8 17.Sxf6+ Dxf6  
 18.Txf5

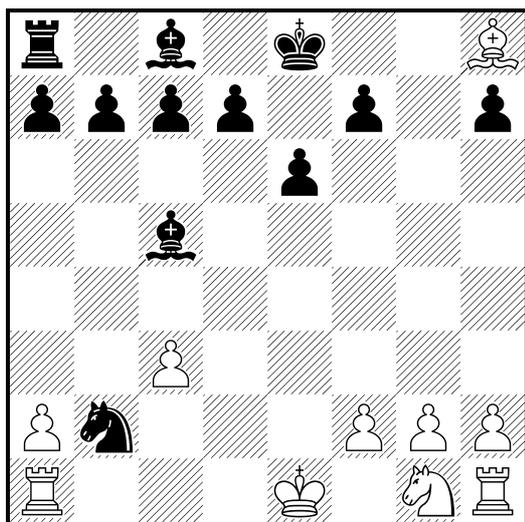


Bruno Lenzhofer als Fallensteller!

18...Dxb2 19.Ta2 Schwarz gibt auf, denn seine Dame ist gefangen. 1-0

### (7) Hegetschweiler,W – Eggenberger,U [B02]

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.c4 Sb6 4.c5 Sd5 5.Lc4 So spielte Werner auch gegen Edi Berchten. 5...e6 Ich ziehe diesen Zug c6 vor; der Lf8 ist bald im Spiel. 6.Sc3 Sxc3 7.dxc3 Sc6 Ein wichtiger Zwischenzug, der e5 angreift. 8.Lf4 [8.f4 Erlaubt ein Scheinopfer: 8...Sxe5 9.fxe5 Dh4+] 8...Lxc5 9.Dg4 Der thematische Damenausfall mit Bedrohung von g7. 9...g5 Ein überraschend guter Theoriezug, der mir bekannt war. 10.Dxg5 Dxg5 11.Lxg5 Sxe5 12.Lf6 Sxc4 13.Lxh8 Sxb2

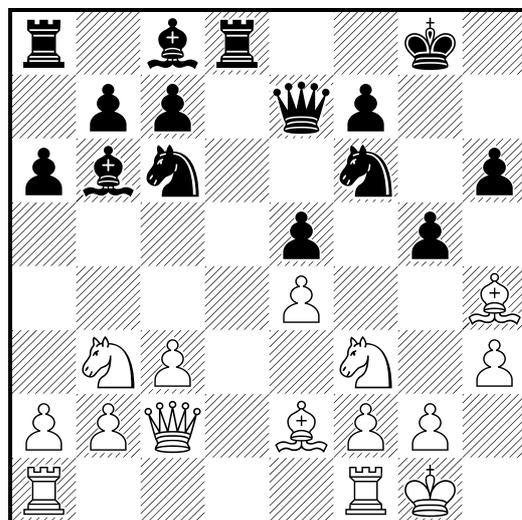


Was soll man von dieser Stellung halten? Ich hatte jedenfalls ganz gerne die schwarzen Steine. 14.Ld4 Le7 Ich versuche die Leichtfiguren zu behalten; sie sollen die Bauern beim Vormarsch unterstützen. 15.Ke2 Eigentlich ein Versehen, denn Werner wollte zwischenzeitlich lang rochieren, obwohl dies nach den Regeln gar nicht möglich war. 15...b6 16.Sh3 La6+ Vieles geht nun mit Tempo. 17.Kd2 0-0-0 18.a4 Tg8 19.g3 c5 20.Le3 Sc4+ 21.Kc2 Lb7 22.The1 Le4+ Ich entschloss mich

dazu, den Läufer dort vorne zu befestigen und allenfalls tauschen zu lassen. 23.Kc1 f5 24.f4 Das war nicht notwendig. Es schränkt die Möglichkeiten des Läufers ein. 24...Sa5 25.Kb2 Sc4+ 26.Kc1 Lf6 Meine beiden Läufer stehen nun am richtigen Ort. 27.Ld2 Sa5 28.Kb2 d5 29.Sf2 Sc4+ 30.Kc1 Sd6 31.Sxe4 fxe4 Die Bauernmasse soll es richten. 32.Kc2 Kc7 Der König muss beim Vormarsch der Bauern in der Nähe sein. 33.Tab1 Kc6 34.Tb3 h5 Der Ansatz dazu, eine zweite Front zu schaffen. 35.Tg1 Sc4 36.Le1 d4 Der Zeitpunkt ist gekommen, das Zentrum in Bewegung zu setzen. 37.cxd4 cxd4 38.Tb4 Sd6 39.Kd2 Kd5 Ein guter Platz für den König. 40.Tb1 Tc8 41.Tc1 Dies ist nun nicht mehr möglich, ohne Verlustgefahr. 41...Sc4+ 42.Ke2 d3+ 43.Kd1 Sb2+ 0-1

### (8) Gehr,O – Malinverno,G [C44]

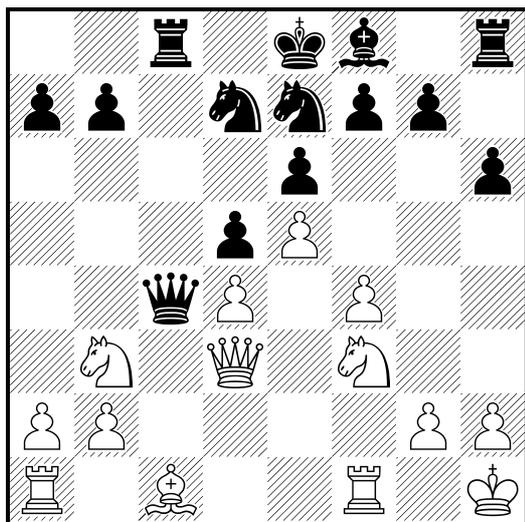
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.c3 Sf6 4.d3 Der zurückhaltende Aufbau von Otto erlaubt Gianni aktives Spiel. 4...d5 5.Sbd2 dxe4 6.dxe4 a6 7.Dc2 Lc5 8.h3 0-0 9.Le2 De7 10.0-0 Td8 Der schwarze Vorteil hält sich noch in Grenzen. 11.Sb3 Lb6 12.Lg5 h6 13.Lh4 g5



Das ist mutig und risikofreudig gespielt.  
**14.Lg3 Sh5 15.Kh2** [Besser: 15.Lh2]  
**15...Sf4 16.Tfe1** [16.Lxf4 exf4 Dies wäre  
für Weiss erträglicher.] **16...Le6 17.Tad1**  
**Df6 18.Txd8+ Txd8 19.Sbd2 Sh5 20.b3**  
**Sxg3 21.Kxg3??** Ein schrecklicher Zug,  
der sofort zum Matt führt. [21.fxg3 g4  
22.hxg4 Lxg4 23.Tf1 Dg7] **21...Df4# 0-1**

### (9) Drexel,B – Held,H [B12]

**1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Ld3** Dieser  
frühe Tausch kommt eher Schwarz  
zugute. **4...Lxd3 5.Dxd3 e6 6.f4 Se7**  
**7.Sf3 h6 8.0-0 Sd7 9.Sbd2 Dc7 10.c3**  
**c5 11.Kh1 cxd4 12.cxd4** Es ist eine  
Schwäche entstanden im weissen  
Lager. **12...Tc8 13.Sb3 Dc4**



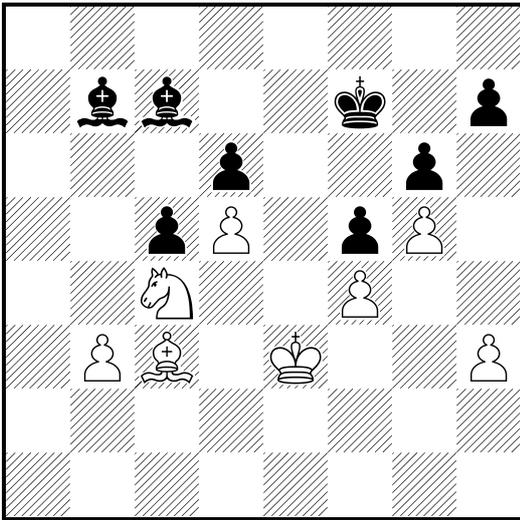
**14.Dxc4** Der Damentausch gibt  
Schwarz die Bauernmehrheit am Da-  
menflügel. [Besser: 14.Dd1 Dc2 15.De1  
Sc6 16.Tf2 De4 17.Te2 (17.Dxe4 dxe4  
18.Se1 f5 19.exf6 gxf6) 17...Df5 18.Ld2]  
**14...dxc4 15.Sbd2 Sf5 16.Se4 h5**  
**17.Ld2 Le7 18.Tac1 0-0 19.a3 Sb6**  
**20.Tc2 Tfd8** Der Bauer d4 neigt zur  
Schwäche. **21.Lc3** Das jedoch verliert  
Material. [21.Sc3 Sxd4 22.Sxd4 Txd4  
23.Le3 Td3 24.Lxb6 axb6 Dies wäre  
eine Alternative; allerdings steht

Schwarz hier auch besser.] **21...Se3**  
**22.Tfc1 Sxc2 23.Txc2 Sd5 24.Ld2 b5**  
**25.g3 Tc6 26.Kg2 Tdc8 27.Kh3 b4**  
**28.Lxb4 Sxb4 29.axb4 Lxb4 30.Sc3 a5**  
**31.Sd2 Kf8 32.Sde4 Td8 33.Sb5 Td5**  
**34.Sed6 Lxd6 35.exd6 Txb5** Der  
Schluss war für Hans nicht mehr  
schwierig. **0-1**

### (10) Ruhle,E – Schattling,H [A05]

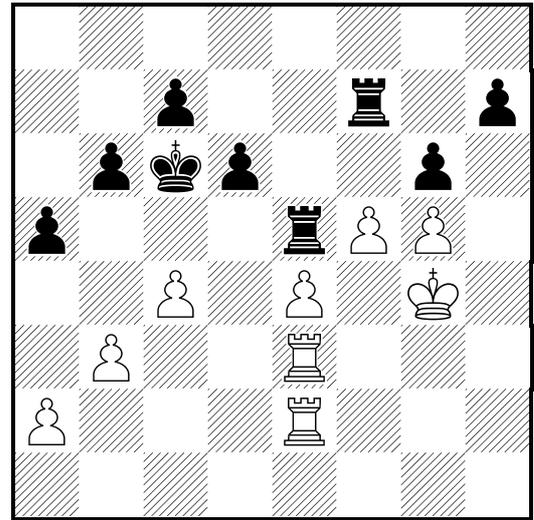
**1.Sf3 Sf6 2.b3 e6 3.Lb2 Le7 4.c4 d6**  
**5.d4 a6 6.a4 Sbd7 7.Sc3 c6 8.e4 Dc7**  
**9.h3 0-0 10.Ld3 e5** Der erste direkte  
"Feindkontakt" liess auf sich warten.  
**11.Dc2 exd4 12.Sxd4 Se5 13.0-0 Sxd3**  
**14.Dxd3 c5** Dieser Zug mag nicht zu  
gefallen; er schwächt d5, aber auch d6.  
**15.Sf3 Le6 16.Sd5** Das war nicht  
vordringlich, denn so kann Schwarz  
seine Probleme loswerden. **16...Sxd5**  
**17.exd5 Ld7** Die Stellung ist jetzt ziem-  
lich ausgeglichen. **18.Tae1 Tae8 19.Te2**  
**Ld8 20.Tfe1 Txe2 21.Txe2 Te8**  
**22.Txe8+ Lxe8 23.Kf1 f6 24.Sd2 Lg6**  
**25.De3 De7 26.Dxe7 Lxe7** Es zeugt  
von Kampfgeist, eine solche Stellung  
nicht einfach remis zu geben. **27.Ke2**  
**Ld8 28.Ke3 La5 29.f4 f5** [29...Lc2  
30.Se4 Lxb3 31.Sxd6 b6 32.Sb7 Lb4  
33.a5 bxa5 34.Kd3 Kf8 wäre immer  
noch ausgeglichen.] **30.Sf3 Le8 31.g4**  
**g6 32.Lf6 Lc7 33.g5 b5 34.axb5 axb5**  
**35.Sd2 La5 36.Le7 Lc7 37.cxb5 Kf7**  
**38.Lf6 Lxb5 39.Sc4 La6 40.Lc3 Lb7**  
Diagramm

**41.La5** Ein letzter Versuch von Ernst-  
Albrecht, doch noch zu gewinnen.  
**41...Lxa5??** Ein Fehler, der verliert.  
[Richtig: 41...Lb8 42.Sb6 Ke7 43.Kd3  
La7 44.Kc4] **42.Sxd6+ 1-0**



**(11) Schnyder,J – Mäschli,W  
[A16]**

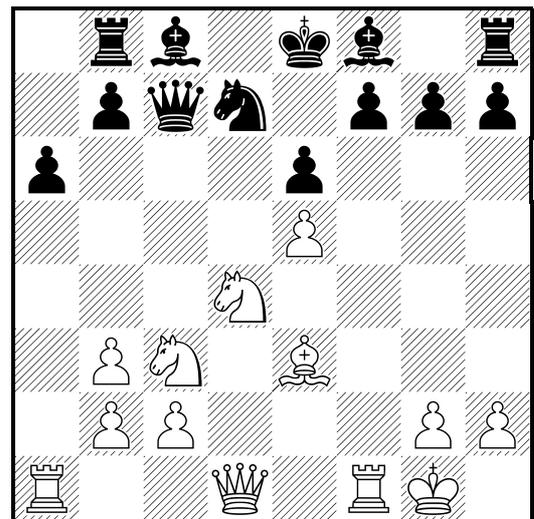
1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0  
5.Sf3 Sc6 6.0-0 b6 7.d4 e6 8.Tb1 Tb8  
9.Lf4 Sh5 10.Lg5 Selbstverständlich  
möchte Weiss den Läufer nicht tau-  
schen lassen. 10...f6 [Eine andere  
Möglichkeit wäre: 10...Se7 11.Da4 a6  
12.e4 Lb7 13.Tbd1] 11.Le3 f5 12.Dd2  
Lb7 13.d5 Se5 14.Lg5 [14.Sxe5 Lxe5  
15.Lg5 De8 16.Lh6 Tf7 17.f4] 14...Lf6  
15.Lxf6 Dxf6 16.Sxe5 Dxe5 17.Tfd1  
Tf7 18.Dd4 Dxd4 19.Txd4 exd5  
20.Sxd5 d6 21.f4 Sf6 22.Sxf6+ Txf6  
Die Stellung ist ausgeglichen. 23.Te1  
Lxg2 24.Kxg2 Te8 25.Kf3 [Nicht gut  
geht 25.e4 Tfe6 26.Kf3 c5 27.Td5 Txe4  
28.Txe4 Txe4 29.b3 Te6] 25...Tfe6  
26.Td3 T8e7 27.h3 Kg7 28.g4 fxg4+  
29.hxg4 Te4 30.b3 Kf6 31.e3 Kf7 32.g5  
Kf8 33.Te2 a5 34.Td4 T4e6 35.e4 Ke8  
36.Td3 Kd7 37.Tde3 Kc6 38.f5 Te5  
39.Kf4 [Im Gewinnsinn zu versuchen  
wäre 39.f6 Tf7 40.Kg4 Kd7 41.Th3 Ke6  
42.Th6 c6 43.Kf4 b5 44.cxb5 Txb5  
45.Tc2 Tb6] 39...Tf7 Immer noch wäre  
f6 zu versuchen. 40.Kg4 Diagramm



Hier wurde die Partie remis gegeben.  
Schwarz steht etwas besser. 1/2-1/2

**(12) Hegetschweiler,W –  
Neitzsch,R [B88]**

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6  
5.Sc3 a6 6.Lc4 e6 7.Lb3 Sc6 8.f4 Sa5  
Richard gibt einige Tempi, um den  
Läufer tauschen zu können. 9.Le3 Sxb3  
10.axb3 Dc7 11.0-0 Tb8 12.e5 dxe5  
13.fxe5 Der Bauer e5 ist nicht zu  
nehmen. 13...Sd7

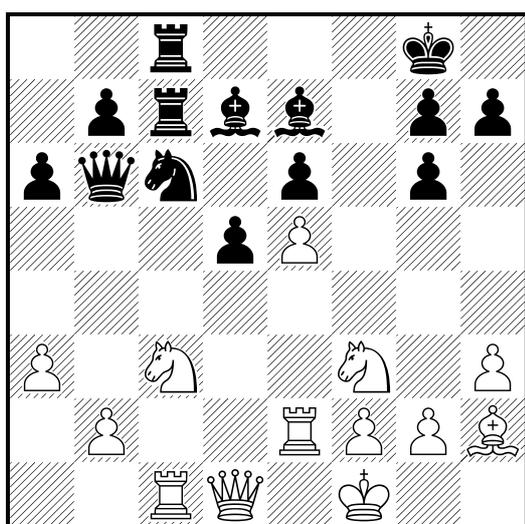


Dh5 wäre wohl der beste Zug in dieser  
Stellung. 14.Txf7 Ein Turmopfer – sehr  
zweischneidig und wohl nicht korrekt.  
[14.Dh5 g6 15.De2 Lg7 16.Lf4 Sxe5

17.Kh1 0-0 18.Sf3 f6 19.Se4] **14...Kxf7 15.Df3+ Sf6?! Richard gibt gleich Material zurück. [Kaltblütig und stark wäre: 15...Ke8 16.Sxe6 Dxe5 17.Sd5 Ld6 Es ist nicht ersichtlich, wie der weisse Angriff weitergehen könnte.] 16.exf6 gxf6 17.Tf1 De5 18.Sce2 Lc5 19.c3 Ld7 20.Lf4 Df5 21.Kh1 Dd5 22.Dxd5 exd5 23.Lxb8 Txb8** Materiell ist die Sache wieder ausgeglichen nach abenteuerlichem Beginn. **24.b4 Ld6 25.Sf4 Lc6 26.g3 Te8 27.Sxc6 bxc6 28.Kg2 Le5 29.Te1 d4 30.cxd4 Lxd4 31.Txe8 Kxe8 32.b3 Ke7 33.Kf3 f5 34.h3 Kd6 35.g4 ffg4+ 36.hxg4 Lc3 37.Sd3 Kd5 38.Ke3 h6** Remisschluss. 1/2-1/2

### (13) Gehr,O – Mazzoni,R [C02]

1.e4 e6 2.Sf3 d5 3.e5 c5 4.d4 Sc6 5.c3 Dc7 6.Lf4 Sge7 7.Le2 cxd4 8.0-0 Otto ist bereit, für die rasche Entwicklung einen Bauer zu opfern. **8...dxc3 9.Sxc3 a6 10.Ld3 Sg6 11.Lg3 Ld7 12.Te1 Le7 13.Tc1 Db6 14.Te2 0-0 15.Lxg6** Weiss sollte sich nicht vorzeitig vom Läufer trennen. **15...fxg6 16.Kf1 Tac8 17.a3 Tc7 18.h3 Tfc8 19.Lh2**



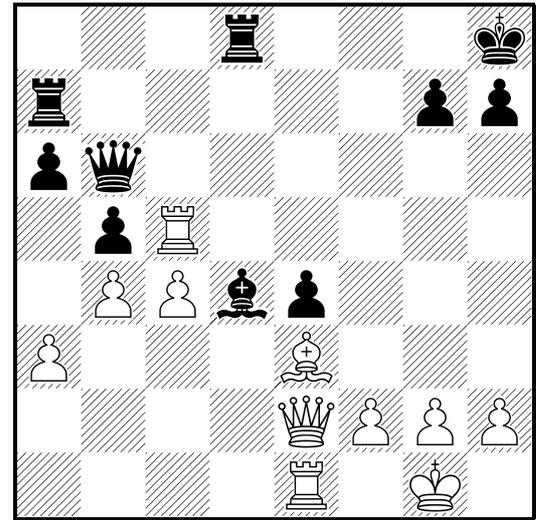
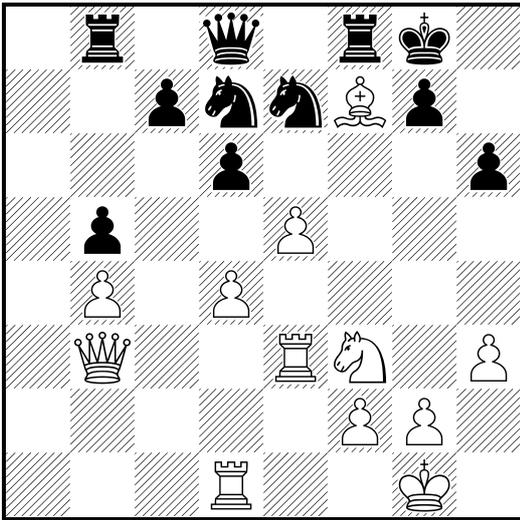
Der schwarze Angriff am Damenflügel müsste mit **Sa5** verstärkt werden. **19...Da7 [19...Sa5 20.Tcc2 Txc3**

**21.bxc3 La4] 20.Lg1 Sa5** Der Zug ist immer noch gut. **21.Sd4 Sc4 22.f3 b6 23.Db3 Sa5 24.Dd1 Sc4** [Jetzt wäre eine Kombination möglich. **24...Lxa3 25.bxa3 Txc3] 25.Db3 Lg5 26.Tcc2 Lf4 27.Sa4 Lxa4 28.Dxa4 b5??** Das jedoch wird von Weiss glatt widerlegt. **29.Sxb5 Db7 30.Sxc7 Dxc7 31.Ld4 Le3 32.Txc4** Wieder ein Kraftzug von Weiss. **32...dxc4 33.Txe3 Dd8 34.Dxa6 Dd7 35.Ke2 Kf7 36.Dd6 Db7 37.a4 c3 38.Txc3 Dxb2+ 39.Kf1 Txc3 40.Lxc3 Dxc3 41.Dd7+ Kf8 42.Dxe6 Dd3+ 43.Kg1 De3+ 44.Kh2 Df4+ 45.Kg1 Dc1+ 46.Kf2 Dd2+ 47.Kg3 Dg5+ 48.Dg4** Weiss kann ewiges Schach gerade noch vermeiden. **48...Dxe5+ 49.Df4+ Dxf4+ 50.Kxf4 Ke7** Eine abwechslungsreiche Partie. 1-0

### (14) Drexel,B – Steiner,C [C50]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.0-0 Sf6 5.Te1 d6 6.c3 0-0 7.b4 Lb6 8.a4 a6 9.d3 Lg4 10.h3 Lh5 11.Le3 ?! Weiss stellt den Läufer zum Tausch – es gäbe wohl Besseres. [11.Lg5 h6 12.Lh4 a5 13.b5 Se7 14.Sbd2] **11...Lxe3 12.Txe3 Se7** [Schwarz hätte die Möglichkeit zum Zentrumsvorstoss. **12...d5 13.exd5 Sxd5 14.Lxd5 Dxd5] 13.Sbd2 h6 14.d4 exd4 15.cxd4 Sc6 16.Db3 Lxf3 17.Sxf3** Jetzt sind die weissen Aussichten wieder besser. **17...Tb8 18.Td1 Sd7 19.e5 b5 20.axb5 axb5 21.Ld5 Se7 22.Lxf7+** Diagramm

**22...Kh8** Das überlässt Weiss doch grösseren Vorteil. [Spielbar wäre: **22...Txf7 23.e6 Txf3 24.Txf3 Sf6] 23.exd6 cxd6 24.Sh4 Sf6 25.Tde1 Tb7 26.Txe7** Bruno könnte nun die Sache klar machen. **26...Txe7 27.Sg6+ Kh7 28.Sxe7 d5 29.Dd3+ Se4 30.Lg6+ [Richtig: 30.Txe4 Txf7 31.Tf4+ Tf5 32.Txf5] 30...Kh8 31.Lxe4 Dxe7 32.Kf1 dxe4 33.Dxe4 Dxb4** Jetzt hat sich Schwarz einigermassen erholt. **34.De7**



**Dc4+ 35.Kg1 Tb8 36.Dd6 Ta8 37.Kh2 b4 38.Te7 b3 39.De5 Tg8 40.Tb7 Dc3 41.f4 Dc2 42.d5 Dd3 43.d6** Die aktivere Stellung der Schwerfiguren und der freie d-Bauer sichern nun Weiss den Gewinn. **43...Da6 44.Txb3 Dc6 45.Tc3 De8 46.Dxe8 Txe8 47.d7 1-0**

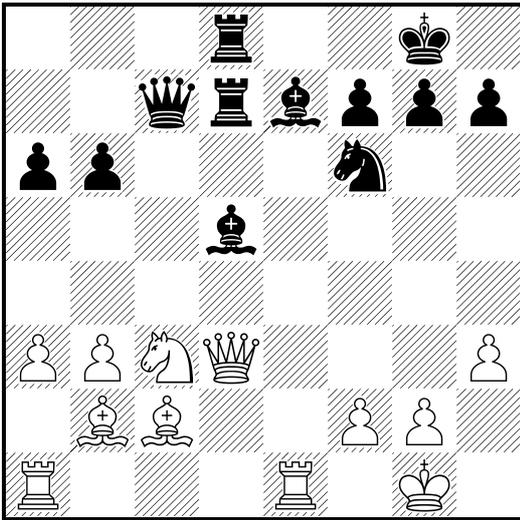
### (15) Niederberger, J – Schattling, H [B30]

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 e6 4.Sc3 a6 5.a3 b5 6.La2 Sge7 7.0-0 Sg6 8.Te1 Le7 9.d3 0-0 10.Se2 d6 11.c3 Sce5 12.Sf4 Sxf3+ 13.Dxf3 Sxf4 14.Lxf4** Nach dem Verschwinden der Springer entbrennt der Kampf um das Zentrum erneut. **14...e5 15.Le3 Kh8 16.d4** [Gut möglich: 16.Ld5 Tb8 17.b4 f5 18.exf5 Lxf5 19.Le4] **16...f5 17.Ld5** [Durchaus spielbar: 17.dxc5 dxc5 18.Tad1 Dc7 19.Ld5 Tb8] **17...fxe4 18.De2 Ta7 19.dxe5 Lb7 20.c4 dxe5 21.Tad1 Db6 22.b4 Lxd5 23.Txd5 Td8 24.Txe5** Weiss hat jetzt die besseren Aussichten. **24...Lf6 25.Txc5 Ld4??** Diagramm

Ein grober Fehler von Helmut. **26.Te5?** [26.Lxd4 Der Läufer könnte wegen der Grundreihenschwäche nicht genommen werden!] **26...Lxe3 27.c5 Lxf2+ 28.Dxf2 Dc6 29.De3 Tad7 30.Txe4** Josef hat immer noch Vorteil wegen des geschützten Freibauern. **30...h6 31.h3 Kh7 32.Df4 Td2 33.Df5+ Kh8 34.Df3 Kh7 35.Dg3 T2d3 36.T4e3 Td2 37.Te7 Df6 38.T7e6 Dd4+ 39.Kh2 Tf8 40.Td6 Txc2+ 41.Kxc2** und bald 1-0

### (16) Lienin, H – Rudin, E [B20]

**1.e4 c5 2.c4 Sc6 3.b3 e6 4.Sf3 Sf6 5.Sc3 d6 6.Le2 Le7 7.0-0 0-0 8.Lb2 b6 9.h3 Lb7** Die Eröffnung ist bereits abgeschlossen – es folgt das Mittelspiel. **10.Sh2 Sd4 11.Ld3 Dc7 12.Sf3 Sc6 13.Sb5 Db8 14.a3 a6 15.Sc3 Td8 16.Te1 Td7 17.Lc2 Dc7 18.d4** Ein Zentrumsvorstoss eröffnet die Kampfhandlungen. **18...cxd4 19.Sxd4 Sxd4 20.Dxd4 Tad8** Erich bereitet den Sprengzug d5 vor. **21.Dd3 d5 22.exd5 exd5 23.cxd5 Lxd5** Diagramm

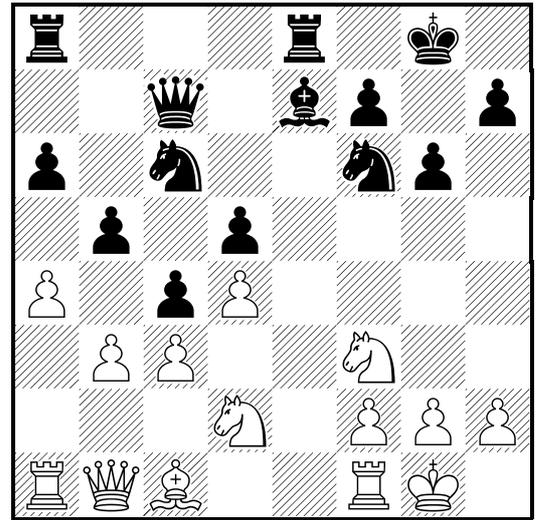


**24.Txe7** Ein Qualitätsoffer auf Position.  
**24...Txe7 25.Sxd5 Txd5 26.Df3 Td6 ?!**  
 [Notwendig wäre: 26...Dd6] **27.Lxf6 gxf6 28.Dg4+ Kf8 29.Lxh7 Ke8** [So könnte sich Schwarz das Fluchtfeld e7 sichern: 29...Te5] **30.Dg8+ Kd7 31.Lf5+ Tde6 32.Td1+ Kc6 33.Tc1+** Von Hans äusserst mutig gespielt; Erich versäumte die beste Verteidigung in schwieriger Stellung. 1-0

**(17) Trachsel,E – Mäschli,W [B20]**

**1.e4 c5 2.Lc4 Sc6 3.Sf3 a6 4.a4 e6 5.c3 d5 6.exd5 exd5 7.De2+ Le7 8.La2** Der Läufer ist momentan etwas aus dem Spiel. **8...Sf6 9.0-0 0-0 10.d3 Lg4 11.Sbd2 Te8 12.Dd1 b5 13.d4 c4 14.Lb1** Jetzt lebt er wieder; doch die Mobilisierung des Damenflügels ist nicht einfach. **14...Db6 15.Dc2 g6 16.b3 Lf5 17.Db2 Lxb1 18.Dxb1 Dc7** Diagramm

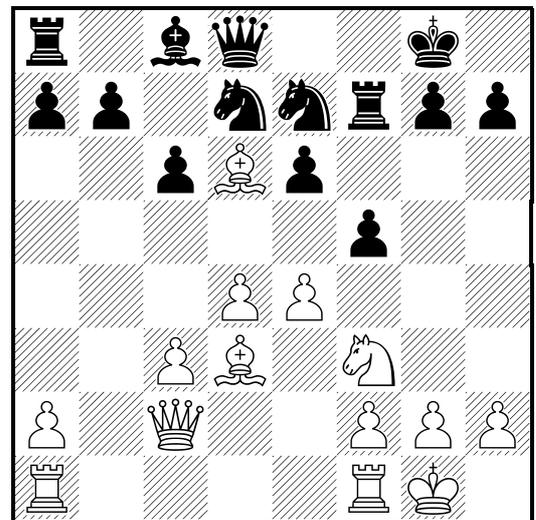
**19.Sh4** Ein unglücklicher Zug, der Sorgen heraufbeschwört. [Besser wäre: 19.axb5 axb5 20.Txa8 Txa8 21.Dc2] **19...Sg4 20.g3** [20.Shf3 wäre noch am besten.] **20...Lxh4 21.Sf3 Le7 22.Lf4 Ld6 23.Dc1 Lxf4 24.gxf4 Te4 25.axb5**



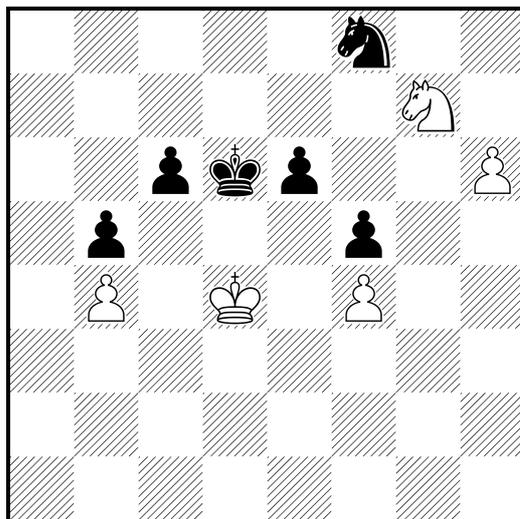
**Txf4 26.bxc6 Txf3 27.Kg2 Td3 28.f4 Se3+ 29.Kh1 Sxf1 30.Dxf1 Txc3 31.bxc4 Txc4 32.f5 Dxc6 33.Dg2 Tc1+ 34.Txc1 Dxc1+ 35.Dg1 Dxc1+ 36.Kxg1 a5 0-1**

**(18) Fringeli,E – Gehr,O [D31]**

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6 4.Lf4 Lb4 5.e3 Se7** Der Springer steht dort nicht eben glücklich. **6.Sf3 0-0 7.Ld3 f6 8.0-0 Sd7 9.Dc2 f5** Das Spiel hat jetzt holländischen Charakter angenommen. **10.cxd5 Lxc3** [10...cxd5 11.Sb5 wäre auch nicht erfreulich für Schwarz.] **11.bxc3 Sxd5 12.Ld6 Tf7 13.e4 Se7**



14.Lxe7 [Stark wäre auch: 14.Sg5 Tf6  
15.Lxe7 Dxe7 16.exf5 Sf8 17.Tae1]  
14...Dxe7 15.exf5 exf5 16.Lc4 Mit dem  
Gewinn der Qualität ist das Schicksal  
von Schwarz vorgezeichnet. 16...Sb6  
17.Lxf7+ Dxf7 18.Db3 Le6 19.Dc2 h6  
20.Se5 Dh5 21.Tfe1 Te8 22.De2 Dxe2  
23.Txe2 Sd5 24.c4 Sf4 25.Te3 Td8  
26.Td1 g5 27.g3 Sh3+ 28.Kf1 f4  
29.Tc3 Kg7 30.Ke1 c5 31.d5 Lf5 32.g4  
Le4 33.f3 Lh7 34.Kf1 Te8 35.d6 Der  
Freibauer ist nicht mehr zu stoppen.  
35...Txe5 36.d7 1-0



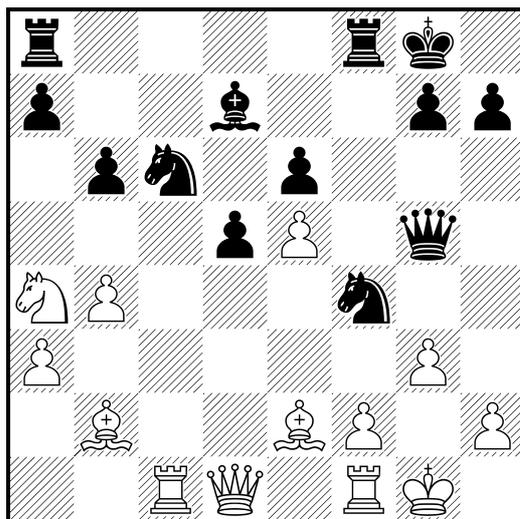
### (19) Reichelmeier,R – Ruhle,E [B01]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d3  
c6 5.Ld2 Dc7 6.Le2 Lf5 7.Lf3 h6  
8.Sge2 e6 9.Lf4 Ld6 10.Lxd6 Dxd6  
11.Sg3 Lh7 12.Le4 Sf6 13.a3 0-0 14.0-0  
Sbd7 15.De2 Lxe4 16.dxe4 De7  
17.Tad1 Sb6 18.Sb1 [Gut spielbar  
wäre: 18.e5 Sfd5 19.Sce4 Sf4 20.Dd2  
Dh4 21.Sd6 f6 22.Tfe1] 18...Tad8 19.b3  
Txd1 20.Txd1 Td8 21.a4 Txd1+  
22.Dxd1 Dd7 23.Dd2 Kf8 24.Dxd7  
Sbxd7 Ein Spiel mit symmetrischer  
Bauernstellung und vier Springern –  
nicht einfach zu behandeln. 25.f3 Ke7  
26.Kf2 a5 27.Sa3 h5 28.Sc4 b6 29.e5  
Sd5 30.Sxh5 g6 31.Sg3 Sb4 32.c3  
Sd3+ 33.Ke3 S3xe5 34.Sxe5 Sxe5 Das  
materielle Gleichgewicht ist wieder  
hergestellt. 35.h4 Sd7 36.Kd2 Sc5  
37.Kc2 b5 38.b4? Ein Fehlzug. [Besser  
wäre 38.Se4] 38...axb4 39.cxb4 Sxa4  
40.Se4 f6 [40...Sb6 41.g4 Sd5 42.Kb3  
Sf4] 41.g4 Sb6 42.Sg3 Sd7 43.h5 gxh5  
44.gxh5 Sf8 [44...Kf7 45.Kc3 e5  
46.Kb3] 45.Kd3 f5 46.f4 Kd6 47.Kd4  
Sh7 48.h6 Sf6 49.Sh5 Sh7 50.Sg7 Sf8  
Diagramm

51.Sh5 [Im Gewinnsinne wäre zu  
versuchen: 51.Se8+ Ke7 52.Sc7 Kd8  
53.Sa6 Ke7 54.Kc5] 51...Sh7 Remis-  
schluss. 1/2-1/2

### (20) Mazzoni,R – Müller,E [C02]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3  
Sge7 6.a3 Sg6 7.b4 cxd4 8.cxd4 Ld7  
9.Sc3 Le7 10.Lb2 0-0 11.Le2 f6 Ernst  
greift das weiße Zentrum an; eine gute  
Idee. 12.Sa4 b6 13.Tc1 fxe5 14.dxe5  
Lg5 15.Sxg5 Dxc5 16.0-0 Jetzt könnte  
sich Schwarz auf e5 bedienen. 16...Sf4  
Dies droht immerhin Matt. [16...Scxe5  
17.Lxe5 Lxa4 18.Dxa4 Sxe5 19.b5 Tf4  
20.Db3 Taf8] 17.g3



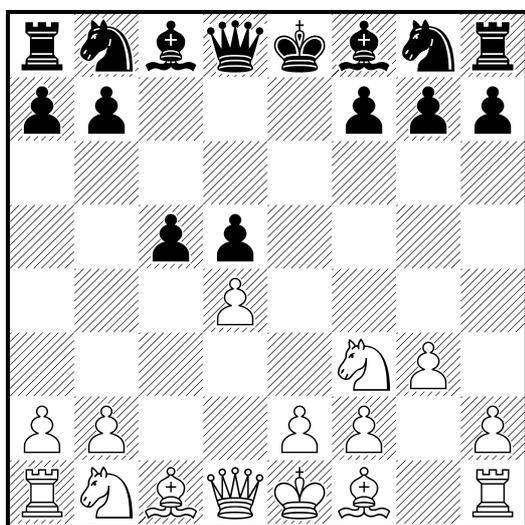
Ernst könnte kombinatorisch Vorteil er-  
reichen. 17...Sxe2+ [17...Sxb4 18.h4  
Lxa4 19.hxg5 Lxd1 20.Lxd1 Sbd3  
21.gxf4 Sxb2 22.Lg4 Tae8 23.Tc6 Kf7

24.Lh5+ g6 25.Le2 Tc8 26.Td6]  
**18.Dxe2 h5 19.f4 Dg6 20.b5 Sa5**  
**21.Tfd1** Das verliert den f-Bauern.  
**21...Txf4 22.Td4 Txd4 23.Lxd4 Sc4**  
 Schwarz steht sehr gut; dennoch remis.  
 1/2-1/2

## (21) Fleischer,E – Steiner,X [D34]

[Eugen Fleischer]

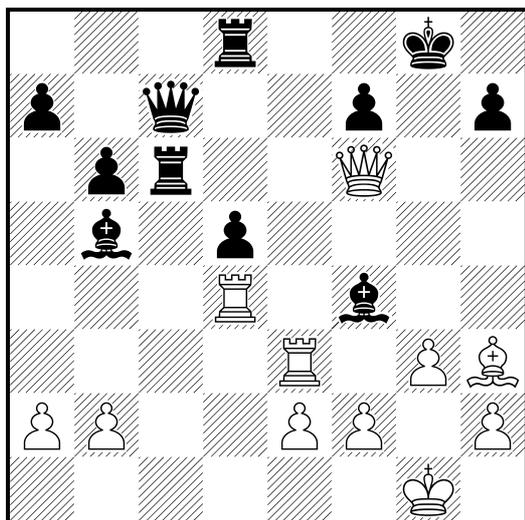
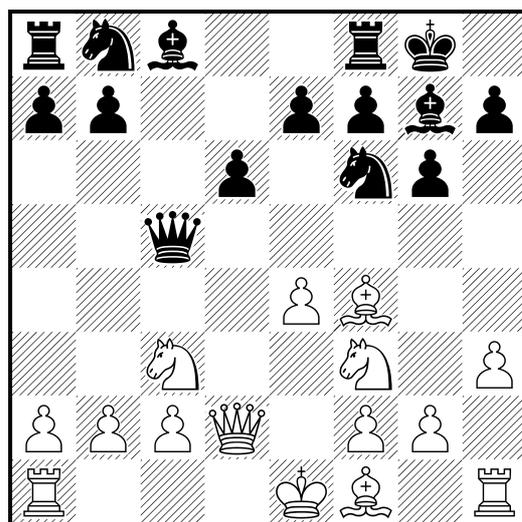
**1.Sf3 d5 2.c4 e6 3.g3 c5 4.cxd5** Hier könnte Weiss auch mit 4. b3 ein Doppelfianchetto aufbauen. Doch diesmal entschloss ich mich zu einem klassischen Vorgehen. **4...exd5 5.d4**



Leitet über in die Tarrasch-Verteidigung, die in ihrer Grundform nach den Zügen 1. d4 d5 2. c4 e6 3. Sc3 c5 entsteht. Meistens spielt Weiss früher oder später c4xd5. Nun stellt sich für beide Spieler die Frage, ob sie d4/c5 abtauschen sollen. Für Weiss ist das Gute daran, dass der Gegner einen Isolani bekommt, andererseits bekommt er auch ein Entwicklungstempo (d4xc5 ist kein Entwicklungszug, wohl aber Lf8xc5). Also wartet er damit, mindestens bis Schwarz einmal den Lf8 bewegt hat. Für Schwarz besteht kein Interesse am Abtausch, aber er kann sich fragen, ob er nicht vorbeiziehen soll (c5-c4). Damit sichert er sich die

Bauernmehrheit am Damenflügel, also einen Endspielvorteil. Dagegen steht ein Nachteil im Mittelspiel, er verliert seinen Einfluss auf das Zentrum und erleichtert dem Gegner e3-e4 (bzw. e2-e4). Das könnte dem Weissen Angriffschancen geben. **5...Sc6 6.Lg2 Sf6 7.0-0 Le7 8.Sc3 0-0 9.dxc5** Damit ist der erste strategische Entschluss gefallen. **9...Lxc5 10.Sa4** Im Kampf gegen / mit dem isolierten Bauern sind die strategischen Pläne beider Seiten seit langem bekannt. Wer gegen den Isolani kämpft (hier also Weiss), muss das Feld vor dem Isolani unter seine Kontrolle bringen, um dessen Vorgehen zu verhindern, er muss weiter dieses Feld mit einer Figur besetzen, d.h. den Bauern blockieren. Im Übrigen muss er nach Abtausch vor allem der Leichtfiguren streben, denn der isolierte Bauer ist eine Endspielschwäche. Auf der andern Seite muss der Spieler mit dem isolierten Bauern Figurentausch möglichst vermeiden und ein lebhaftes Mittelspiel mit Angriffschancen suchen. Mit dem Textzug verhindert Weiss d5-d4, indem er den Lc5 aus der Diagonale b6-f2 abdrängt. Allerdings akzeptiert er einen Springer am Rand. **10...Le7 11.Le3** Der plan-gemässe Zug. Die Verstellung des e-Bauern ist nur vorübergehend. **11...b6 12.Tc1 Lb7 13.Sd4** Wieder getreu dem Plan. Für die mit dem Textzug entstandene Stellung finde ich in Chess-Base 2007 5 Partien, aus denen Weiss 4,5 Punkte erzielt! **13...Dd7 14.Sxc6** Mit diesem Tausch ermöglicht sich Weiss die Weiterentwicklung durch Le3-d4 und e2-e3. **14...Lxc6 15.Sc3 Tfd8 16.Ld4** Gerade noch rechtzeitig, um das wieder drohende d5-d4 zu verhindern. **16...Tac8 17.Dd3 Se4 18.Tfd1 Sxc3?** Dieser Tausch kommt Weiss entgegen. **19.Txc3 Lb5 20.Df3 De6** Schwarz möchte angreifen. **21.Te3** Nun stellt

auch Weiss auf Angriff um, entgegen dem ursprünglichen Plan. **21...Dd7** **22.Dh5** Droht **23. Lh3**. **22...Tc6** **23.Lh3** **Dc7** **24.Le5** **Ld6** **25.Lxg7** Auch mein Fritz 8 bevorzugt dieses Opfer. **25...Kxg7** **26.Dg5+ Kh8** **27.Df6+** Jetzt aber würde er **27. Txd5** spielen. [**27.Txd5** **Tc1+** **28.Lf1** **Tc5** **29.Df6+** **Kg8** **30.Tg5+** **Txg5** **31.Dxg5+** **Kf8** **32.Dxb5+-**] **27...Kg8** **28.Td4** Wieder war **Txd5** klar besser. Aber ich sah den Witz mit dem hängenden **Lb5** nicht. Erst nach Ausführung des Textzuges begann ich, **Txc4** zu befürchten. Darauf könnte ich allerdings immer noch **29. Txd5**, oder noch besser **29. Dg5+** nebst **30. Txd5** spielen. **28...Lf4!!**



Diese brillante Replik, die ich auch nicht gesehen hatte, bringt mich völlig aus dem Konzept. **29.Txf4??** [**29.Dxf4** **Dxf4** **30.Txf4** **Tc2**, und Schwarz hat guten Ausgleich.] **29...Txf6** **0-1**

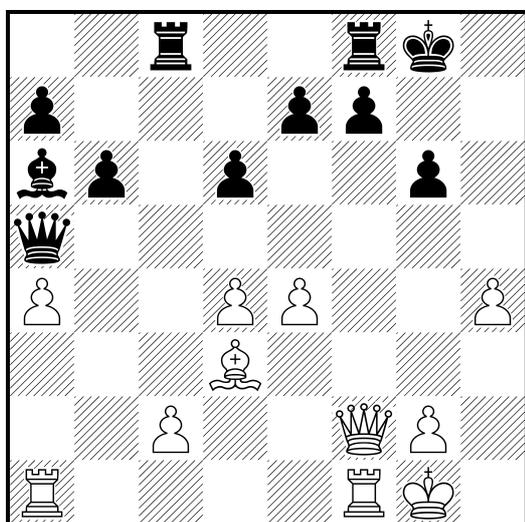
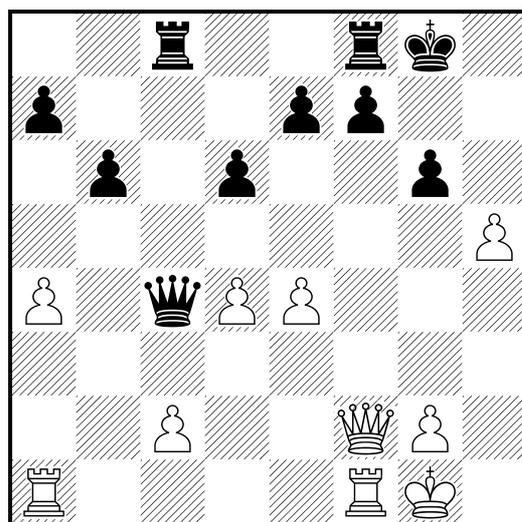
## (22) Fatzer,E – Fleischer,E [B08]

[Eugen Fleischer]

**1.d4 Sf6** **2.Sf3 g6** **3.Sc3 Lg7** **4.e4 d6** Damit kommen wir zur Pirc-Verteidigung. **5.h3** **0-0** **6.Lf4** Hier gilt als bestes **6. Le3**, um das folgende **c7-c5** zu verhindern. **6...c5** **7.dxc5** **Da5** **8.Dd2** [**8.cxd6** **Sxe4** **9.dxe7** **Te8**] **8...Dxc5**

Der Abtausch des weissen d- gegen den schwarzen c-Bauern gibt dem Nachziehenden meistens einen guten Ausgleich. **9.Ld3** **Sc6** **10.0-0** **Sd7** Ich wollte mich noch nicht entscheiden, wie der **Lc8** zu entwickeln sei. **11.Lh6** **Lxc3** Man darf den Fianchetto-Läufer geben, wenn ein isolierter Doppelbauer (eine besonders schwache Art von Doppelbauer) entsteht. **12.bxc3** Der Damentausch käme Schwarz entgegen. **12...Te8** **13.a4** Bereitet die folgende Falle vor, erweist sich aber als Tempoverlust, als Schwarz nicht darauf hereinfällt. **13...Sde5** **14.Sd4** **Sc4** vermeidet: [**14...Sxd4** **15.cxd4** **Dxd4** **16.Le3**] **15.De2** Nun kämpfen beide Parteien um die Beherrschung des wichtigen Punktes **c4** (wichtig, weil er vor dem Doppelbauern liegt). **15...S6a5** nicht **15. - Sce5**, denn dort würde er gleich wieder angegriffen. **16.Sb3** **Dc7!** hält alles! **17.Tfb1** Wahrscheinlich wollte Weiss nach evt. **17. Tab1** nicht durch **Sa3** gestört werden. [**17.Sxa5** **Sxa5** **18.c4?** **Le6**; **17.Sd2** **Sxd2** **18.Dxd2** **Le6**] **17...b6** **18.f4** **Lb7** **19.f5** **Tac8** Auch sofort **19. - Se5** kam in Frage. **20.fxg6** **hxg6** **21.Tf1** **Se5** **22.Sxa5** **Dc5+** Das Zwischenschach vermeidet das schwächende **bxg6**. **23.Le3** **Dxa5** **24.Ld4** Weiss hat insofern einen Fortschritt

gemacht, als der schwarzfeldrige Läufer auf d4 besser als auf h6 steht. **24...Sc6** Also greife ich ihn an. Fritz 8 hätte Tf8 vorgezogen. **25.Df2 Tf8 26.h4 Sxd4** Dieser Abtausch, der die Auflösung des Doppelbauern erlaubt, ist natürlich inkonsequent, aber ich glaubte mich dazu gezwungen, wegen der Gefahr auf dem Königsflügel. Ausserdem hoffte ich, dass die Felder auf der c-Linie weiterhin schwach bleiben würden. Fritz empfiehlt 26...Dh5. [26...Dh5 27.Dg3 Dh7 28.Tae1 f6 29.e5 Sxe5 30.Lxe5 dxe5 31.Lxg6 Dg7 32.h5] **27.cxd4 La6!**

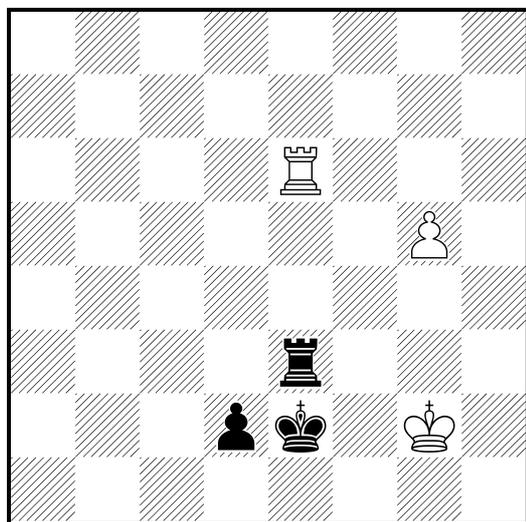


Der Tausch der letzten Leichtfigur reduziert die weissen Angriffschancen. **28.Lxa6 Dxa6 29.h5 Dc4** Diagramm

Deckt alles. **30.hxg6 fxc6 31.Dd2 Kg7 32.Dd3** (?) Danach kommt unweigerlich das für Schwarz günstige Endspiel. **32...Txf1+ 33.Kxf1** [Weiss wollte nicht: 33.Txf1 Dxd3 34.cxd3 Tc3 35.Td1 Ta3+–] **33...Dxc2 34.Dxc2 Txc2** Die Hoffnung, dass Weiss auch nach der Auflösung des Doppelbauern auf der c-Linie schwach bleibt, hat sich erfüllt. **35.Tb1 Ta2** Damit sind die Positionen für das Endspiel bezogen. Schwarz ist im Vorteil, denn er hat einen

Mehrbauern und vor allem eine aktivere Turmstellung. **36.Tb4 Kf6 37.Kg1 e6** [Δ37...Kg5 38.Kh2 Kf4 39.d5 g5] **38.Kh2 d5 39.exd5 exd5 40.Kg3 Kf5 41.Kf3 Ta3+ 42.Kf2 Ke4 43.Ke2 Ta2+ 44.Kf1** Weiss hat seinen König nicht aktivieren können. Der schwarze Vorteil hat sich vergrössert. **44...Td2?** Da der schwarze Turm auf a2 ideal steht, sollte er dort so lang wie nur irgend möglich bleiben. Bevor Schwarz seinen Turm bewegt, kann er mit dem g-Bauern weiter vorgehen. Ausserdem kann sein König mit Kd3–c3 unmittelbar in den Angriff gehen. [Δ44...g5] **45.a5 Txd4 46.Tb5 Ke3 47.g3 Td1+ 48.Kg2 Td2+ 49.Kh3 d4** In der Hoffnung, seinen d-Bauern zu verwandeln, gibt Schwarz seinen Damenflügel preis. **50.axb6 axb6 51.Txb6 Tf2 52.Txg6 d3 53.Td6** Erst hier wurde mir die Absicht des Weissen klar; er will nämlich seinen g-Bauern so weit vorbringen, dass er, nach dem Turmopfer auf d1, von König und Turm nicht mehr aufgehalten werden kann. **53...d2 54.g4 Ke2** [54...Tf4 Der Rettungsplan des Weissen scheint jedoch nicht zu reichen, weder hier noch nachher Variante 55.Kh4 55.Txd2 Kxd2 56.Kh4 Ke3 57.Kh5 Ke4 58.g5 Kf5 59.g6 Tg4 60.Kh6 Txg6+±] **55.g5**

[55.Kh4 Tf3 56.Txd2+ Kxd2 57.Kh5 Kd3 58.g5 Ke4 59.g6 (59.Kh6 Kf5 60.g6 Th3+ 61.Kg7 Tg3) 59...Tg3 60.Kh6 Kf5 61.g7 Kf6 62.Kh7 Txd7+] **55...Tf3+** Nun kann Schwarz im Falle von 56. Kh4 das Turmpfer verhindern. **56.Kg2 Td3 57.Te6+ Te3**

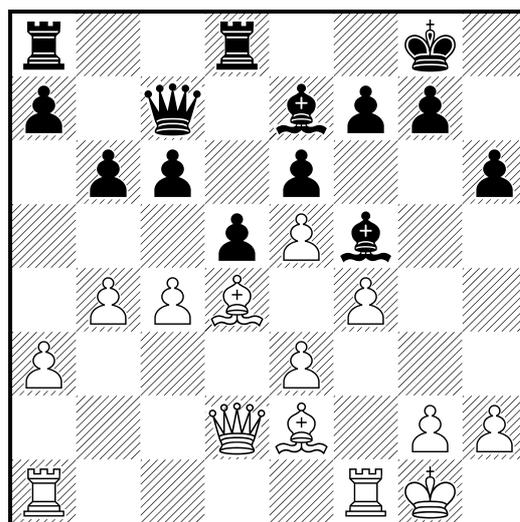


Weiss gibt auf wegen: **58.Td6 d1D 59.Txd1 Kxd1 60.g6 Te6 61.g7 Tg6+ 0-1**

### (23) Müller,E – Berchten,E [A03]

1.f4 d5 2.Sf3 Lf5 3.e3 Sf6 4.Le2 h6 5.a3 Üblicher wäre b3. [5.b3 Sc6 6.Lb2 Dd7 7.Se5 De6 8.0-0] **5...e6 6.b4 c6 7.Lb2 Sbd7 8.Se5 Le7 9.0-0 0-0 10.Ld3** Ein ungebräuchlicher Zug, der gleich zurückgenommen wird. **10...Se4 11.Le2** Da steht er wieder! **11...Lf6 12.d4** Damit wird die Diagonale des Lb2 geschlossen, was für Weiss nachteilig ist. [Besser wäre: 12.d3 Sd6 13.g4 Lh7 14.Sd2] **12...Sxe5** Edi ist für die Radikallösung. Man könnte mit dem Tausch auch zuwarten. **13.dxe5 Le7 14.Ld4 Dc7 15.Sd2 Sxd2** Ein Tausch im Remissinne. **16.Dxd2 b6 17.c4 Tfd8** Diagramm

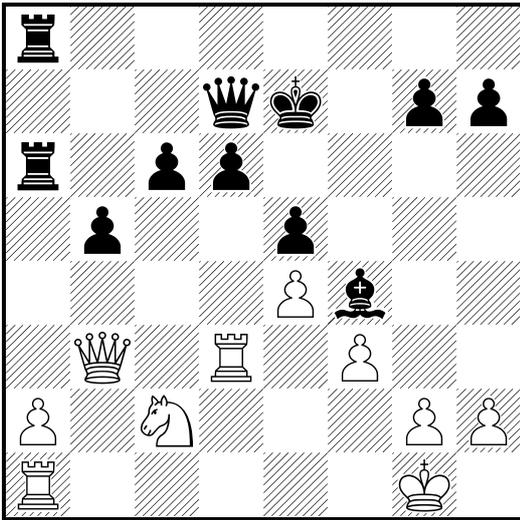
**18.c5** [Wohl besser wäre: 18.cxd5 exd5 19.La6] **18...bxc5 19.bxc5** In dieser eher geschlossenen Stellung ist es schwierig, für die Läufer gute Felder zu



finden. **19...Tab8 20.Tfc1 Tb7 21.Ld3** Darum das Tauschangebot. **21...Lxd3 22.Dxd3 Tdb8** Klar, dass nun in der offenen b-Linie die Schwerfiguren verschwinden werden. **23.Tcb1 Tb5 24.Dc2 Db7 25.Txb5 Dxb5 26.Ta2 Db1+ 27.Kf2 Dxc2+ 28.Txc2 Tb3** Das schwarze Spiel ist etwas bequemer, doch steht er keinesfalls auf Gewinn.  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

### (24) Steiner,P – Peters,P [C63]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 f5 Diesen Zug trifft man nicht allzuoft; darum dürfte Weiss schon etwas überrascht gewesen sein. **4.d3** Eine sichere Entgegnung. **4...fxe4 5.dxe4 Sf6 6.0-0 d6** [6...Sxe4 7.Te1 Sf6 8.Sxe5 Le7 Wäre gut für Weiss!] **7.Lg5 Le7 8.Sc3 a6 9.Lxf6 Lxf6 10.Lc4** Dies erschwert für Schwarz die Entwicklung mit 0-0. **10...Lg4 11.Dd5 Dd7 12.Sd2 Sd8 13.Dd3 Se6 14.Sd5 Lg5 15.f3 Lh5 16.b4 Sf4 17.Sxf4 Lxf4 18.Tfd1 Lf7** Schwarz steht auch ohne Rochade zufriedenstellend. **19.b5 Lxc4 20.Dxc4 axb5 21.Db3 Ta4 22.Sb1 c6 23.Sa3 Ta6 24.Td3 Ke7** Der schwarze König bleibt also in der Mitte. **25.c4 Tha8** Schwarz hat gutes Gegenspiel am Damenflügel. **26.Sc2 bxc4 27.Dxc4 b5 28.Db3** Diagramm

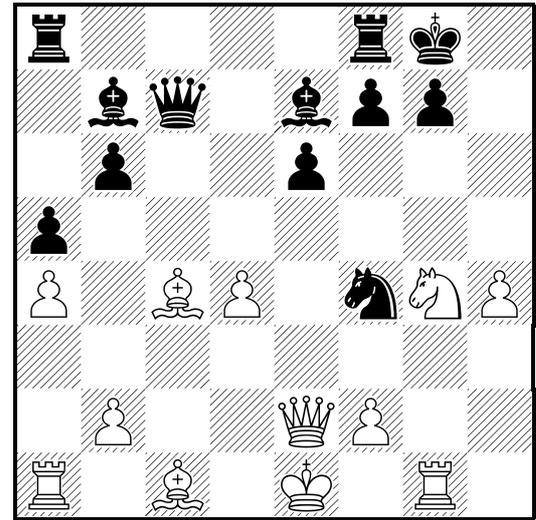


Jetzt wäre nach Da7+ Vorteil für Schwarz zu vermeiden; doch es sollte anders kommen! **28...c5 29.Td5** Hier überschritt Schwarz die Zeit! Ein glücklicher Punktegewinn für den nachmaligen Turniersieger. **1-0**

### (25) Schneider,A – Steiner,P [B17]

**1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.Lc4 Sgf6 6.Sg5** Eine direkte Drohung, die Schwarz jedoch kaum erschüttert. [Sehr gebräuchlich wäre: **6.Sxf6+ Sxf6 7.Sf3 Lf5**] **6...e6 7.De2 Sb6** Jetzt ist der Punkt e6 genügend gedeckt. **8.Lb3 h6 9.S5f3 Le7 10.c3 0-0 11.Se5 a5 12.a4 Sbd5 13.Sgf3 Dc7 14.g4** Antonio sucht mit aller Gewalt den Angriff. **14...c5 15.h4 cxd4** Paul hält dagegen im Zentrum. **16.cxd4 b6** Dies befreit den Lc8. **17.Lc4 h5 18.Tg1** Natürlich strebt Weiss die Linienöffnung an. **18...hxg4 19.Sh2 Lb7 20.Shxg4 Sxg4 21.Sxg4** [21.Dxg4 Lb4+ 22.Kf1 f5 23.Dg6 Tf6 24.Dh5 Wäre ganz gut für Weiss.] **21...Sf4** Diagramm

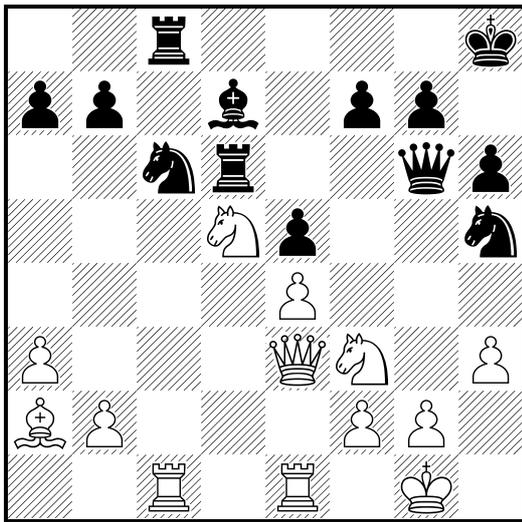
Paul begegnet dem kommenden Angriffswirbel von Antonio mit einer



nachhaltigen Gegenkombination. **22. Sh6+** [22.Lxf4 Dxf4 23.De3 War nicht im Sinne des Anziehenden.] **22...Kh8 23.Dg4 Sg2+** Der Konter! **24.Txg2 Lxg2 25.Sxf7+ Txf7 26.Lxe6 Lb4+ 27.Ld2 Lxd2+ 28.Kxd2 Df4+** Paul behält in der entscheidenden Phase ruhig Blut und Übersicht. **0-1**

### (26) Peters,P – Eggmann,K [B22]

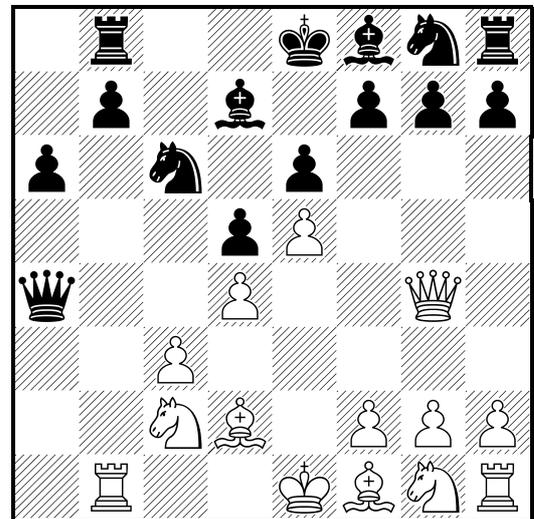
**1.e4 c5 2.c3 Sc6 3.d4 cxd4 4.cxd4 e6 5.Sf3 Lb4+ 6.Ld2 De7 7.a3 Lxd2+ 8.Sbxd2 Sf6 9.Ld3** [Ganz gut spielbar für Weiss wäre: **9.e5 Sd5 10.Sc4 0-0 11.Dc2 f6 12.Ld3 Kh8 13.0-0 b5 14.Scd2 La6**] **9...0-0 10.0-0 d6 11.Tc1 Ld7** [Zu einer ausgeglichenen Stellung führt: **11...e5 12.d5 Sb8 13.Dc2 Sbd7 14.Se1 Se8 15.Sc4 f5**] **12.Te1 h6 13.Lb1 Tac8 14.De2 Dd8 15.Dd3 e5** Spät kommt dieser Zug, aber rechtzeitig. **16.h3 Sh5 17.dxe5 dxe5 18.Dd6 Te8** [18...Sf4 19.Kh2 Le6 20.Dxd8 Tfxd8 wäre stark für Schwarz.] **19.Sc4 Te6 20.Dd2 De7 21.Se3 Td6 22.Sd5 De6 23.La2 Kh8 24.De3** [24.b4] **24...Dg6** Diagramm



## (27) Schneider,A - Eggmann,K [B20]

1.e4 c5 2.a3 Das ist die Einleitung zu einem Bauernopfer – Wolga mit vertauschten Farben! 2...Sc6 3.b4 cxb4 4.axb4 Sxb4 Karl lässt sich die Sache zeigen. 5.d4 e6 6.c3 Sc6 7.Sa3 Dieser Zug taugt nicht sehr viel. [Besser: 7.La3 Lxa3 8.Sxa3 d5 9.e5 Sh6 10.Ld3] 7...d5 8.e5 Ld7 9.Tb1 Tb8 [Direkt und scharf wäre: 9...Da5 10.Tb3 a6 11.Sf3] 10.Dg4 a6 11.Sc2 Da5 Karl spielt nun selbst am Damenflügel und hat damit Erfolg. 12.Ld2 Da4

Weiss wäre bereit, um Entscheidendes anzuzetteln! 25.Sh4 [25.Se7 Df6 (25...Sxe7 26.Sxe5 Df6 27.Txc8+ Sxc8 28.Sxf7+ Kh7 29.e5) 26.Sxc8 Lxc8 27.Tc5] 25...Dg5 26.Dxg5 hxg5 27.Sf5 Lxf5 28.exf5 Nach dem Damentausch ist der weisse Angriff verflacht. 28...Tcd8 29.Se3 Sf4 30.Lb1 [30.Lxf7 Sd3 31.Tcd1 Sxe1 32.Txe1 e4 wäre für Weiss einigermaßen erträglich.] 30...Sd4 31.Sc4 Sde2+ 32.Kf1 Sxc1 33.Sxd6 Txd6 34.Txc1 f6 In der Folge erweist sich der Springer besser als der Läufer. 35.Le4 b6 36.Ke1 Td4 37.Tc8+ Kh7 38.Lf3 e4 39.Le2 Sxg2+ 40.Kf1 Sf4 41.Ke1 Sxh3 42.Lc4 g4 43.Le2 Sg5 44.Lxg4 Sf3+ 45.Lxf3 exf3 Der Springer hat seine Pflicht getan; das Turmendspiel steht gut für Schwarz. 46.Tc3 Tf4 47.Kd2 Txf5 48.Ke3 g5 49.Tc4 Kg6 50.Tg4 Kh5 51.Tg1 g4 52.Kd4 Te5 53.Tf1 Te2 54.b3 Kg5 55.Kd3 Kf4 56.a4 g3 57.fxg3+ Kxg3 58.Th1 Th2 59.Tg1+ Tg2 60.Tf1 Tb2 61.Kc3 Kg2 62.Td1 Te2 63.Kd3 Kf2 64.Th1 Te3+ 65.Kc2 Kg2 Ein starker schwarzer König besorgte den Rest. 0-1

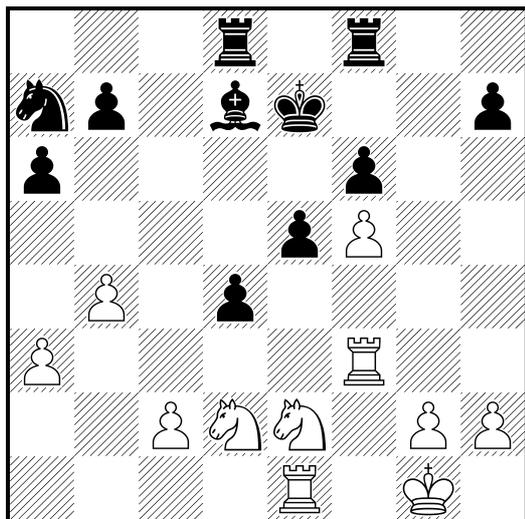


Eine Doppeldrohung die Antonio nicht vollumfänglich bedient. 13.Ld3?? Das verliert einen wichtigen Zentralbauern und kostet später die Partie. [Möglich war: 13.Dd1 Sa7 14.Ld3 Lb5 15.Ta1 Db3 16.Tb1] 13...Sxe5 14.Dg3 Sxd3+ 15.Ke2 Tc8 16.Txb7 Dxc2 17.Tb8 Sc1+ 18.Ke1 De4+ 19.Kd1 La4+ Eine Kurzpartie – nicht die einzige von Karl an diesem Turnier! 0-1

## (28) Baur,P - Lüthi,M [C17]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 Se7 5.Dg4 c5 6.a3 Da5 Marcel hält die Spannung so lange wie möglich aufrecht! 7.Ld2 cxd4 8.Dxd4 Sbc6 9.Lb5 Ld7 10.Lxc6 Sxc6 11.Dg4 d4 12.Dxg7

**Tf8** [Richtig und gut wäre: 12...0-0-0 13.Se4 Lxd2+ 14.Sxd2 Thg8 15.Dxh7 Dxe5+ 16.Se2 Tvg2 17.Dxf7 Tdg8 18.Df3 Tvh2 19.Tvh2 Dxh2 20.0-0-0 Das wäre eine allerdings unerzwungene Zugfolge.] **13.Se4 Lxd2+ 14.Sxd2 Dxe5+ 15.Dxe5 Sxe5 16.Se2** Die Stellungen sind gleichwertig. **16...Sc6 17.f4 f6 18.0-0 Ke7 19.Tae1 Tad8 20.b4 a6 21.Tf3 e5 22.f5 Sa7??**

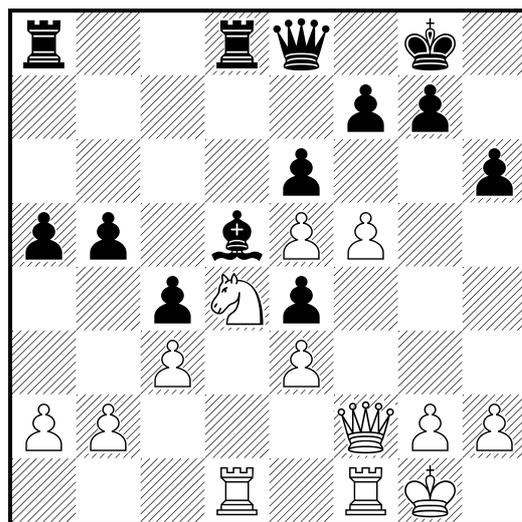


Nach gutem Beginn folgte dieser Fehlzug mit Folgen. [Spielbar und besser: 22...Tg8 23.Se4 Sb8 24.c4 Lc6 25.S2g3] **23.Sxd4 Kf7 24.S4b3 Lc6 25.Tg3 Sb5 26.Sc4 Ld5 27.Sba5 Sd4 28.Se3 Lc6 29.Sxc6 Sxc6 30.c4 Sd4 31.Th3 Kg7 32.g4 Kh8 33.Sd5 Td7 34.Kf2 Tg7 35.Tg3 Kg8 36.Tc1** [Stark wäre: 36.g5 Sxf5 37.Sxf6+ Txf6 38.gxf6 Tvg3 39.hvg3] **36...Td8** Ein Fehlzug beendet diese Kampfpattie. **37.Sxf6+ 1-0**

**(29) Rivier,R – Baur,P [A47]**

**1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lg5 Le7 4.e3 b6 5.Ld3 Lb7 6.Sbd2 0-0 7.0-0 d5 8.Se5 h6 9.Lh4** Robert möchte nicht zu früh tauschen. **9...Sbd7 10.f4** Eine Stonewall-Aufstellung – durchaus gerechtfertigt, da der schwarzfeldrige Läufer bereits entwickelt ist. **10...c5**

**11.c3 Sxe5** Ein konsequenter Zug; der Springervorposten wird eliminiert. **12.dxe5 Se4 13.Lxe7** Diesen Läufer tauscht Robert nun gerne. **13...Dxe7 14.Sf3 Tfd8 15.De2 a5 16.Tad1 Lc6 17.Dc2 c4 18.Lxe4 dxe4 19.Sd4** Noch ist nicht Endspiel, doch der Springer müsste dem Läufer eigentlich überlegen sein. **19...Ld5 20.Df2 De8 21.f5 b5**

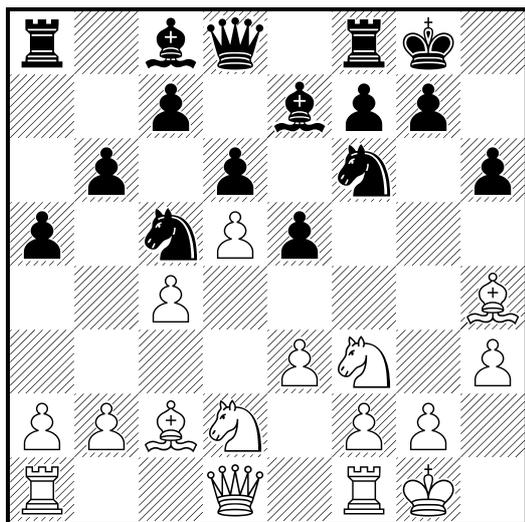


Jeder Spieler arbeitet an seinem Flügel. **22.f6 g6 23.a3** [23.Dh4 Kh7 24.a3] **23...b4** Die Öffnung der Stellung kommt eher Weiss zugut. **24.axb4 axb4 25.Ta1 Ta4 26.cxb4 Tda8 27.Txa4 Txa4 28.b5** Soll der Bauer gehalten werden? **28...Ta2 29.Dc2 Db8 30.Sc6** Nein – doch nicht! **30...Dxb5 31.Se7+ Kh7** Schwarz zeigt sich erholt und hat ein ansprechendes Druckspiel am Damenflügel. **32.Tb1 Dc5 33.Dc3 Ta5 34.Kf2 Tb5 35.Tc1 Tb3??** Ein Versehen in ausgeglichener Stellung. Robert konnte es recht sein! **36.Dxb3 1-0**

**(30) Rivier,R – Birchmeier,W [A46]**

**1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lg5 h6 4.Lh4 d6 5.e3 Le7 6.Ld3 Sbd7 7.Sbd2 0-0 8.0-0 b6 9.c4** [Ganz gut wäre auch: 9.De2 c5 10.c3 Lb7 11.e4 Dc7] **9...e5 10.d5 Sc5** Ein schönes Springerfeld. **11.Lc2 a5** Mit

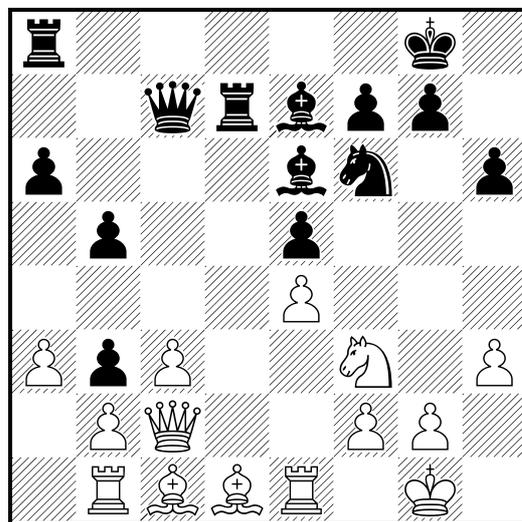
diesem Zug möchte Walter den Springerposten auf c5 halten. **12.h3?**



Das ist eine Unvorsichtigkeit. **12...La6** [Taktisch wäre nun möglich: **12...Sxd5 13.cxd5 Lxh4**] **13.Te1 b5 14.Lxf6 Lxf6 15.cxb5 Lxb5 16.Se4 c6 17.a4 Sxe4 18.axb5** [Besser: **18.Lxe4**] **18...cxd5 19.Dxd5 Sc5 20.Ted1 Le7 21.Dc4 Dc8 22.b4 axb4 23.Dxb4 Db7 24.Sd2 d5 25.Db2 Lf6** [25...e4 26.Txa8 Txa8 27.De5 Lf6 28.Dd6 Dxb5 29.Dxd5 Td8 Mit leichtem Vorteil Schwarz.] **26.Db4 Le7 1/2-1/2**

**(31) Volkart,A – Germann,J [B20]**  
**1.e4 c5 2.h3** Ein langsamer Zug, der wenig für die Entwicklung tut. **2...Sc6 3.c3 Sf6 4.d3 d5** Bereits jetzt hat Schwarz mindestens Ausgleich erreichen können. **5.Dc2 e5** Das Zentrum wird in Besitz genommen. **6.Sf3 Le7 7.Le2 0-0 8.0-0 h6 9.Sbd2 Le6 10.Te1** Jetzt hat sich Albert doch der Entwicklung angenommen und einiges erreicht. **10...Dc7 11.a3** Eine Schwächung, die später ausgenutzt werden sollte. [Spielbar wäre: **11.exd5 Sxd5 12.Se4 Tad8 13.b3 b5**] **11...a6 12.Sf1 b5 13.Ld2 dxe4** Jetzt öffnet Jo das Zentrum, weil Weiss an Raummangel leidet. **14.dxe4 Sa5 15.Ld1 Sb3 16.Tb1**

Weiss steht zwar noch fest, doch unbequem. **16...Tfd8 17.Lc1 Td7** Für einmal geht es nicht um den weissen König, sondern um die Dame! **18.S1d2 c4 19.Sxb3** Damit arbeitet Weiss seinem Gegner in die Hände; die Dame wird eingekesselt. **19...cxb3**

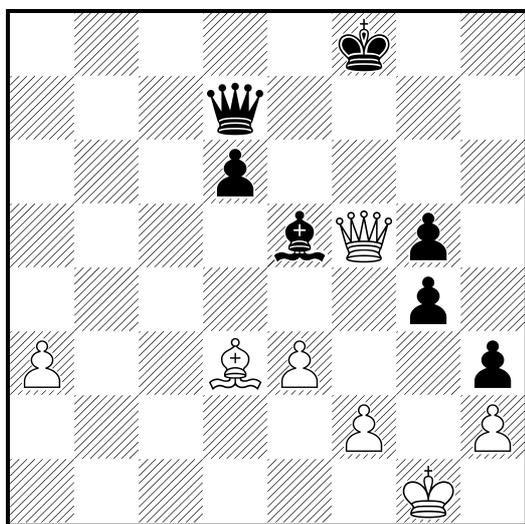


Frühes h3 und a3 ohne Not sind eher Tempoverluste und können sich rächen. **0-1**

### **(32) Germann,J – Flückiger,J [A21]**

**1.c4 d6 2.Sc3 e5 3.Sf3 f5** Die Partie bekommt holländischen Charakter nach dem letzten Zug von Jürg. **4.d4 e4 5.Sg5** Der Springer soll über h3 zurückfinden. **5...Le7 6.Sh3** [Taktische Komplikationen nach **6.Sd5 c6 (6...Lxg5 7.Lxg5 Sf6 8.Lxf6 gxf6) 7.Sxe7 Sxe7**] **6...Sf6 7.Lg5 c6** Ein Zug, der im Leningrader System gebräuchlich ist. **8.e3 0-0 9.Le2 Sa6** Ein typisches Springermanöver. **10.0-0 Sc7 11.Tc1 De8 12.a3 Le6 13.Sf4 Lf7 14.d5** Ein Zug, den Weiss machen muss, wenn er etwas aus der Eröffnung herausholen möchte. **14...h6 15.Lxf6 Lxf6 16.dxc6 Dxc6** Die Dame muss d6 gedeckt halten. **17.Scd5** [17.b3 g6 18.Dd2 Le5 19.Tfd1] **17...Sxd5 18.cxd5 Dd7** So ist

die Stellung ziemlich ausgeglichen. **19.Db3 a6 20.Tc2** [20.Se6 Lxe6 21.dxe6 De7 22.Lc4 Tac8 23.Ld5 b5] **20...Tac8 21.Tfc1 Txc2 22.Txc2 Tc8 23.Txc8+ Dxc8 24.g4** Jo bekundet die Absicht, das schwarze Zentrum zu sprengen, was auch gelingt. **24...fxg4 25.Kg2 h5 26.Db4 e4** und d6 sind angegriffen. **26...g5 27.Se6 Lxe6 28.dxe6 Dxe6** Jürg entschliesst sich dazu, den Damenflügel aufzugeben und am Königsflügel anzugreifen. [Ein guter Zug wäre gewesen: 28...Dc6 29.Lc4 Kf8 30.a4 Le5 31.b3 Ke7] **29.Dxb7 h4 30.Dxa6 h3+ 31.Kg1 Kg7** Die Stellung ist keinesfalls leicht im Gleichgewicht zu halten. **32.Lc4 Dd7 33.Da8** [33.b4 d5 34.Lb5 De7 35.Dc6 d4 36.Le2 Da7 37.Dxe4 Dxa3 38.Db7+ Kh6 39.Dc6 Da1+ 40.Lf1 dxe3 41.fxe3 g3 42.hxg3 h2+ 43.Kf2] **33...Lxb2 34.Dxe4 Le5 35.Ld3 Kf8 36.Df5+**



Müsste jetzt Schwarz tauschen, wäre der Gewinn für Weiss möglich. **36...Ke8** [36...Dxf5 37.Lxf5 d5 38.a4 Ke7 39.Lxg4 Kd6 40.Lxh3 Kc5 41.Kg2 Kb4 42.Ld7 d4 43.exd4 Lxd4 44.f4 gxf4 45.Kf3 Le5 46.Ke4 Vorteil Weiss!] **37.Dxd7+ Kxd7** So aber kann sich Schwarz halten. **38.Lf5+ Kc6 39.Lxg4 Kb5 40.Ld7+ Ka5 41.f3 Lb2 42.Kf2 Lxa3 43.Kg3 Lc1**

**44.e4 Kb6 45.Kxh3 Kc7 46.Le6 Kd8 47.Kg4 Ke7 48.Ld5 Kf6 49.h3 Ld2 50.h4 gxh4** Die ungleichfarbigen Läufer führen zum Remisschluss. ½-½

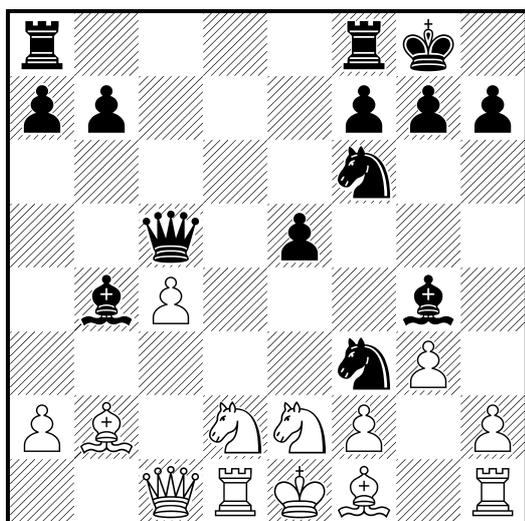
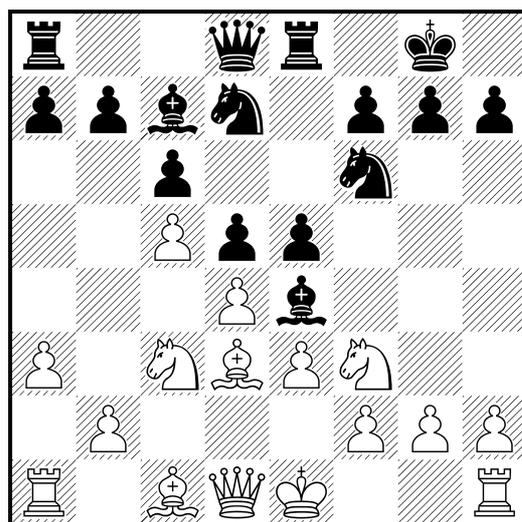
### (33) Schneider,A – Ruf,F [B20]

**1.e4 c5 2.a3 e6 3.Sf3 Sc6 4.c3 d5 5.exd5 exd5 6.b4 c4 7.d4 Sf6 8.Le2 Ld6 9.Lg5 h6 10.Lh4 Lf5 11.Sbd2 Tc8 12.0-0 0-0** Beide Seiten haben die Entwicklung ohne grosse Störmanöver abgeschlossen; was bringt das Mittelspiel? **13.Tc1 Te8 14.Lg3 b5 15.Te1 Dc7 16.Sf1 Lxg3 17.Sxg3 Lh7 18.Lf1 Txe1 19.Sxe1 Df4 20.Se2 Dd6 21.g3 Se4** [21...a5 22.Ta1 Te8 23.Sf4 Le4 24.Seg2 a4 Schwarz hätte ein leichtes Übergewicht.] **22.f3 Sf6 23.a4 a6 24.Ta1 Te8 25.axb5 axb5 26.Dd2 Se7 27.Ta5 Dd7 28.Sg2 Sf5 29.g4 Sd6 30.Sg3 De7 31.Da2** Jeder hat seine offene Linie; wer kann sie besser nutzen? **31...Sd7 32.Ta7 f5** Das ist überscharf; Geduld war gefragt. [32...Dd8 33.Da5 Sb6 34.Ta6 Sa4 35.Dxd8 Txd8 36.Se2 Ld3 37.Sgf4 Kf8 Schwarz stünde gut.] **33.gxf5 Sxf5 34.Da5 Sxg3 35.hxg3 Lf5 36.Dxb5** So hat Weiss Vorteil. **36...Le6 37.Sf4 Dg5** Franz macht in der Folge Verzweiflungsversuche, die nicht von Erfolg gekrönt sind. **38.Kh2 Tf8 39.Sxe6 Dh5+ 40.Lh3 Txf3 41.Dxd7 Tf2+ 42.Kg1 Dd1+** Mit der Hoffnung auf ewiges Schach. **43.Kxf2 Dd2+ 44.Kg1 De1+ 45.Kh2 De2+ 46.Lg2 Dh5+ 47.Kg1** Die Schachgebote gehen aus, damit Sieg für Antonio. **1-0**

### (34) Chivaux,S – Peters,P [E38]

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 c5 5.e3** [5.a3 Lxc3+ 6.Dxc3 cxd4 7.Dxd4 Sc6 8.Dd3] **5...0-0 6.g3** Dieser Zug mag nicht recht zu gefallen; nach e3 passt g3 nicht, sondern hinterlässt Schwächen auf den weissen Feldern. **6...d5** Paul ist

interessiert an einem offenen Spiel; sein König ist in Sicherheit, der weisse keineswegs. **7.b3** Noch ein Bauernzug; Figurenzüge wären notwendig. [7.Sf3 cxd4 8.Sxd4 e5 9.Sb3 Le6 Schwarz stünde auch hier besser.] **7...dxc4 8.bxc4 cxd4 9.exd4 Dxd4** Was nun folgt, ist für Weiss nicht mehr lustig. **10.Lb2 Sc6 11.Td1 Dc5 12.Sf3 e5 13.Sd2 Sd4 14.Dc1 Lg4 15.Se2??** Das kürzt ab und ermöglicht einen sehenswerten Schluss. **15...Sf3#**



0-1

### (35) Niderberger, F – Ramsauer, J [D12]

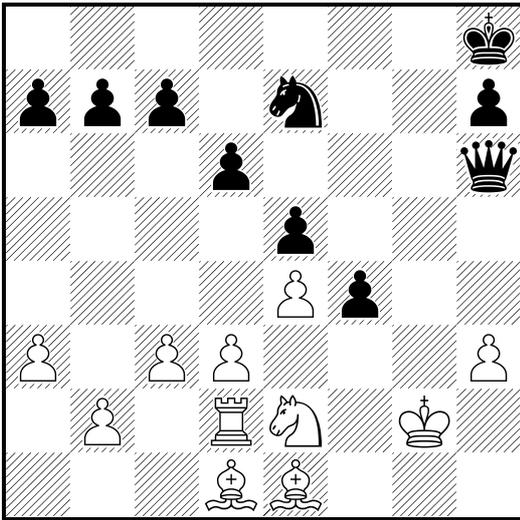
**1.d4 Sf6 2.c4 d5 3.e3 c6 4.Sf3 Lf5** Die Läuferentwicklung ist vordringlich; später folgt e6. **5.Sc3 e6 6.a3 Ld6 7.Ld3 Lg4** Jakob will den Läufer vorerst behalten. **8.Le2 0-0 9.Sd2 Lf5 10.Sf3 Te8 11.Sh4 Le4 12.c5 Lc7 13.Sf3** [Spielbar wäre: 13.f3 Sfd7 14.g3 Lf5 15.Sxf5 exf5] **13...Sbd7 14.Ld3 e5** Diagramm

Bleibt der Bauer e5 auf dem Brett, so ist mit e4 zu rechnen – früher oder später. **15.0-0** Das ist ein Fehler, der Material kostet. [15.dxe5 Sxc5] **15...Lxd3 16.Dxd3 e4 17.Dd1 exf3 18.Dxf3** Mit

der Plusfigur lässt sich Jakob den Sieg nicht mehr nehmen. **18...Se4 19.Sxe4 dxe4 20.Dh3 Te6 21.g3 Sf6 22.f3 exf3 23.Txf3 Se4 24.Dg2 Dd5 25.Df1 Tg6 26.Tf5 Dd7 27.Tf3 Te8** Die Reserven werden mobilisiert. **28.b4 h5 29.Ta2 h4 30.Tg2 hxg3 31.hxg3 Sxg3 32.Tfxg3 Txg3 33.Txg3 Lxg3** 0-1

### (36) Volkart, A – Keller, M [B07]

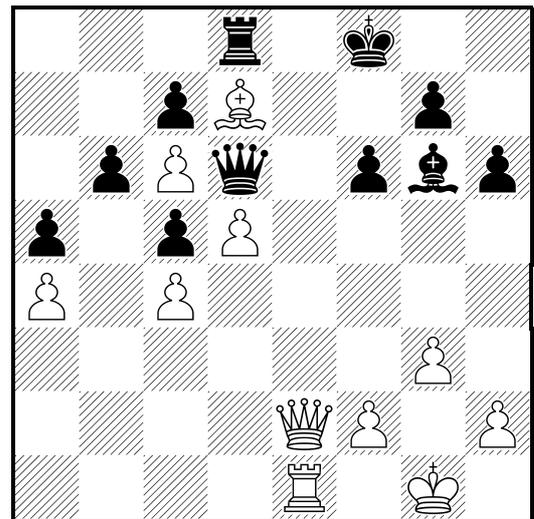
**1.e4 d6 2.h3 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.Lc4 0-0 6.0-0 Sc6 7.a3 Sd7** [7...Sxe4 8.Sxe4 d5 9.Ld3 dxe4 10.Lxe4 Sd4 So kann sich Schwarz etwas entlasten.] **8.Se2 Sde5 9.Sxe5 Sxe5 10.Lb3 Ld7 11.f4 Sc6 12.c3 Dc8 13.Tf3 e5 14.d3 Kh8 15.Df1 f5** Von Max furchtlos gespielt; er sucht die Konfrontation. **16.Lc2 Dd8** [16...fxe4 17.dxe4 exf4 18.Txf4 Le5 19.Tf3 De8] **17.De1 Lf6 18.Kh2 Tg8** [Wieder wäre fxe4 gut. 18...fxe4 19.dxe4 exf4 20.Lxf4 De7] **19.Ld2 g5 20.fxg5 f4** Ein unerzwungener Fehlzug lässt Weiss im Vorteil. **21.gxf6 Dxf6 22.Df1 Taf8 23.Sg1 Dh4 24.Le1 Dh6 25.Td1 Lg4 26.Lb3 Tg5 27.Td2 Lxf3 28.Dxf3 Se7 29.Ld1 Tfg8 30.Se2 Txg2+** So fängt Schwarz die weisse Dame – doch der Preis ist hoch. **31.Dxg2 Txg2+ 32.Kxg2** Diagramm



Der Turm und zwei Läufer sind mehr als genug für die Dame. 32...Df6 33.Sg1 Kg7 34.Sf3 Sg6 35.Kh2 h6 36.Tg2 Kh7 37.Tg4 De6 38.c4 a6 39.Sh4 Se7 40.Tg2 b5 41.Lg4 Df7 42.Lf5+ Sxf5 43.Sxf5 Dh5 44.Tg4 bxc4 45.dxc4 Kh8 46.Sxh6 Ein guter Zug; der Springer ist nicht zu nehmen. 46...Kh7 47.Sf5 De8 48.Th4+ Kg6 49.Th6+ Kf7 50.Lh4 [Richtig wäre jetzt: 50.Th7+ Kg8 51.Tg7+ Kf8 52.Txc7] 50...Da4 Die Dame räumt in der Folge auf mit Bauern, die ungeschützt zu haben sind. 51.Tf6+ Ke8 52.Te6+ Kd7 53.Te7+ Kc6 54.Tg7 Dc2+ 55.Tg2 Dxe4 56.Se7+ Kc5 57.Sd5 c6 58.Sc3 Df5 59.Sa4+ Kxc4 Mittlerweile hat sich die Lage für Schwarz drastisch verbessert. 60.Sc3 e4 61.Tg5 De6 62.Tg4 De5 63.Lg5 f3+ 64.Lf4 Dd4 65.Lc1 [65.Sxe4 Dxb2+ 66.Sd2+ Kd5] 65...Df2+ 66.Kh1 d5 67.Sd1 Dc2?? Ein schreckliches Versehen, das wieder alles ändert. 68.Se3+ Kd3 69.Sxc2 Kxc2 70.Tg1 d4 71.Lf4 e3 72.Tf1 Kxb2 73.Txf3 c5 74.Lxe3 d3 75.Lxc5 d2 76.Td3 Kc2 77.Txd2+ Kxd2 Ein Auf- und Ab mit Albert als dem glücklichen Sieger. 1-0

**(37) Gassner,E – Volkart,A [A25]**  
1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.g3 d6 Dies sperrt

den Lf8 ein. [Ein guter Aufbau für Schwarz: 3...Lc5 4.Sf3 d6 5.Lg2 Sf6 6.0-0 0-0] 4.Lg2 Sf6 5.e3 Le7 6.Sge2 0-0 7.0-0 a6 8.a3 Tb8 9.b4 Sa7 10.d3 Ld7 11.Tb1 b6 12.d4 Nach schwerblütigem Beginn folgen nun die ersten Kampfhandlungen. 12...exd4 13.exd4 h6 14.Le3 Le6 15.d5 Lf5 16.Tc1 Sd7 17.a4 Se5 18.Se4 Lg6 19.b5 a5 20.Sd4 Ein idealer Platz für den Springer. 20...Sd7 21.Te1 Te8 22.Lf4 Sc5 Schwarz sichert sich ebenfalls ein prächtiges Springerfeld; doch die Springer werden bald getauscht. 23.Sxc5 dxc5 24.Sc6 Sxc6 25.bxc6 [Besser: 25.dxc6] 25...Ld6 26.Dd2 Df6 27.Lxd6 Dxd6 28.Lh3 Tbd8 29.Ld7 Txe1+ 30.Txe1 Kf8 31.De3 f6 32.De2

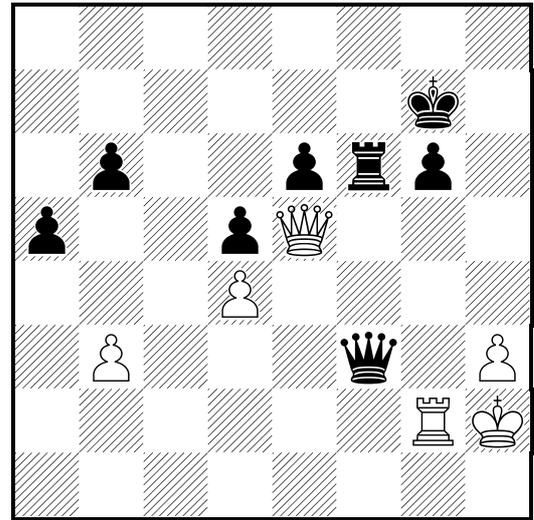


Erwino hätte die besseren Aussichten – doch Remisschluss. ½-½

**(38) Weilenmann,T – Treichler,P [A43]**

1.d4 e6 2.Sf3 c5 Peter kennt sich aus in dieser Eröffnung; er spielt das gerne. 3.e3 [Nach e4 wäre Sizilianisch entstanden. 3.e4] 3...b6 Die Spannung bleibt erhalten. 4.Le2 Sf6 5.0-0 La6 6.b3 Lxe2 7.Dxe2 Sc6 8.Lb2 cxd4 9.Sxd4 Sxd4 10.Lxd4 Le7 11.Sd2 0-0 12.f4 Etwas eigenwillig und wohl auch

nicht so gut. 12...d5 13.Df3 Dc8 14. Tac1 [Besser: 14.c4] 14...Dd8 15.Dg3 La3 16.Tcd1 Tc8 17.c3 Lc5 18.Tc1 Lxd4 19.cxd4 Txc1 20.Txc1 Dd6 21.De1 Da3 22.Sb1 Das kostet einen Bauern mit Konsequenzen. 22...Dxa2 23.Sd2 Da6 24.Ta1 Db7 25.h3 g6 26.g4 h6 27.Dh4 Kg7 28.g5 hxg5 29.fxg5 Sh5 30.Sf3 f6 31.gxf6+ Txf6 32.Dg4 a5 33.Ta2 Dc6 34.Tg2 Dc1+ 35.Kh2 Dxe3 Ein weiterer Bauer ist weg; Peter hat Gewinnaussichten. 36. Dxb5 Dxf3 [Genauer wäre: 36...Df4+ 37.Kg1 Dxf3] 37.De5 Diagramm [Es genügt wohl nicht ganz zum Ausgleich, doch wäre es für Schwarz schwieriger zu gewinnen. 37.Txg6+]



37...Df4+ 38.Tg3 Dxe5 39.dxe5 Tf2+ 40.Kg1 Te2 0-1



Wegen der starken Beteiligung am ersten Turnier müssen die Partien an den hinteren Brettern im Nebenraum gespielt werden

# Lösungen zu den Diagrammen von Weggis 2008

Ueli Eggenberger

## (1) Eugen Fleischer – Xaver Steiner

Sehr nachhaltig wäre: 28.Txd5 Tc1+ 29.Lf1 Tc5 30.Tg5+ Txg5 31. Dxc5+ Kf8 32.Dxb5 mit Vorteil für Weiss. Was geschah: 28.Td4 Lf4! 29.Txf4?? Txf6 und 0:1.

## (2) Heinz Linder – Eugen Schwammberger

Der Einstieg: 28...e3 29.Tg1 Tf8 30.Dxe3 Tff2 31.Dg3 Txg2 32.Txg2 Txg2 33.Dxc2 Dc6, und Schwarz steht auf Gewinn. Wie es kam: 28...Txg2? 29.Kxc3 e3+ 30. Kh3 und 1:0.

## (3) Renzo Mazzoni – Beat Abegg

Gespielt wurde: 10.Sd4 Lxd4 11.Lxg4 Lxg4 12.Dxc4 Lxc3 13.bxc3 Dxc3 14.Tb1 b6 15.Lb2 Dxc2 16.f5 Dc8 17.Dg3 Sd7 18.fxc6 fxc6 19.Db3+ und 1:0. Im 10.Zug konnte Sd5! gefallen; man beachte: 10...Sf2+? 11.Txf2 Dxf2 12.Le3, und die Dame ist gefangen - oder 10.Sd5 e6 11.b4!!

## (4) Josef Schnyder – Ernst Fatzer

Die Partiefortsetzung: 39...Txf3! 40.Tc1 Txe2!! 41.Txc3 Txe1+ 42.Kg2 Txc3 43.Sxh6+ Kh7 und Schwarz gewann nach 51 Zügen. 0:1

## (5) Beat Abegg – Walter Bornhauser

Ein Opfer: 21.Sxf7 Kxf7 22.Dxe6+ Kf8 23.Se5 und 1:0.

## (6) Erich Rudin – Ueli Eggenberger

35. Sg6+! und 1:0. Unvermeidbar die Folge 35...Dxc6 36.Lxe5+ Sxe5 37.Dxf8+ Dg8 38.Dxc8 Matt.

## (7) Rudolf Kreidl – Hans Lienin

Die Mattdrohung: 20.Dd3 g6 21.Sxc6 Lxb2 22.Se7+ und 1:0

## (8) Walter Mäschli – Rudolf Kreidl

Nicht gespielt wurde: 20. cxb5 axb5 21.De2 schlägt nun Schwarz den Springer mit 21...bxa4 so folgt der Zug 22.De4 mit der Doppeldrohung auf h7 und h8, was mit 22...Lf5 und Rückgabe der Figur pariert werden könnte. Eine Nebenvariante: 21...Sd6 22.Lxd6 Dxd6 23.De4 g6 24.Lxb5. Walter fand diese Varianten nicht am Brett und verlor nach 26 Zügen. 0:1

## (9) Bruno Lenzhofer – Hans Held

Öffnung der Stellung: 19.d5 cxd5 20.Lxd5 mit Angriff gegen b7 wäre möglich gewesen. Bruno zog 19.Te5, und die Partie endete nach 40 Zügen remis.

## (10) Edi Berchten – Ernst-Albrecht Ruhle

47. Kg3! Kg6 48.Kg4 Kg7 49.Kf5 Kf7 50.h5 Holt Schwarz den h-Bauern, so schlägt Weiss den f-Bauern und holt nachher die Bauern am Damenflügel ab! Die Macht des

entfernten Freibauern. Tatsächlich verschenkte Edi diesen mit 47.h5? und verlor nach 63 Zügen. 0:1

### **(11) Helmut Schattling – Erich Rudin**

Man opfert vorübergehend die Dame: 6...Sxd5 7.Lxd8 Lb4+ 8.Dd2, bekommt die Dame zurück und obendrein noch den Ld8! Eine Eröffnungsfalle – auch schon gesehen bei den Senioren.

### **(12) Ueli Eggenberger – Gianni Malinverno**

Es geht: 29.Dxe4!, weil die schwarze Dame das Mattfeld f8 hüten muss! Schwarz hat nichts Besseres als 29...Lxd4+ 30.Dxd4 Kg8 31.c4 mit Gewinnstellung von Weiss. Ich spielte zu brav: 29.Lxg7+?! und verdarb die Partie später zum Remis.

### **(13) Bruno Drexel –Walter Mäschi**

Die grosse Chance: 32...Txe4! 33.fxe4 Tf1+ mit Damengewinn. Oder: 33.Sxb4 Txb4. Die Turnierfortsetzung: 32...Sxc2?! 33.Dxc2 und Remisschluss.

### **(14) Werner Hegetschweiler – Josef Schnyder**

Spiel gegen den König: 15.Dh6! Sh7 16.Lxf8 droht wieder Matt. 16...Sxf8 17.cxb3 wäre gut gewesen. Es folgte sofort. 15.cxb3?!, und die Partie endete nach 25 Zügen unentschieden.

### **(15) Jo Germann – Thomas Weilenmann**

Ein typisches Läuferopfer: 7.Lxf7+ Kxf7 8.Sxe5+ Ke8 9.Sxg4, und Weiss gewann nach 20 Zügen. 1:0

### **(16) Walter Birchmeier – Peter Treichler**

Nochmals ein Läuferopfer: 24.Le6+! dxe6 25.Dxe6+ Kh7 26.Tf6 mit starkem Angriff. Lehnt Schwarz das Opfer ab: - 24.Kh8, so folgt Lxd5. In der Partie nutzte Walter diese Chance nicht, und die Partie endete nach 31 Zügen remis.

### **(17) Werner Jörger – Max Keller**

Gut wäre: 20.Txe7+! Txe7 21.Dxf6+ Ke8 22.Dh8+ Lf8 23.Se3, und die weisse Stellung ist vorteilhaft. Werner zog 20.Dc2, und die Partie endete nach 43 Zügen remis.

### **(18) Peter Treichler – Werner Jörger**

Werner könnte die Qualität gewinnen: 18...Lb4! Zieht der Te1 weg, kann Lc3 folgen! Tatsächlich gespielt wurde: 18...Lf6?!, und die Partie endete nach 50 Zügen remis.

### **(19) Karl Hess – Thomas Weilenmann**

Ein Springeropfer zum Einstieg: 20.Sef6+! gxf6 21.Txe6 Ein Qualitätsoffer in der Folge! 21...Dxe6 22.Dg6+ Kh8 23.Dxh6+ Kg8 24.Dg6+ Kh8 25.Dh5+ Kg8 26.Tg3+. In Frage käme: 20.Sef6+! Txf6 21.Sxf6+ gxf6 22.Tg3+ Lg4 23.Dg6+ Dg7 24.Txg4. Karl spielte in der Partie 20.c4?! und gewann später dennoch in 49 Zügen. 1:0

**(20) Paul Steiner – Peter Baur**

Stark wäre: 22.d6 Sc6 23.Sa4 Kb8 24.Sb6 Tdd8 25.f4 exf4 26.Sd5 Se5 27.Lxd8. Wie es kam: 22.The1 Lc2!? 23.Kxc2 Txg5 und nach 45 Zügen Remisschluss.

**(21) Marcel Lüthi - Werner Jörger**

Die Kombination: 27.Txc8 Lxc8 28.Db8, und Schwarz verliert Material! Marcel zog 27. h4 und gewann später nach 49 Zügen dennoch! 1:0

**(22) Werner Pollermann – Karl Hess**

Was gespielt wurde: 12.Sb5! Dd7 13.Sxd6 Dxd6 14.Lb4 Dd8 15.Lxf8 Dxf8 und Werner gewann nach 49 Zügen.1:0

**(23) Walter Birchmeier – Werner Pollermann**

Die Partiefolge: 25.Dh6 Txe6 traurige Notwendigkeit! 26.dxe6 Sxg4 27.Df4 Se5 28.e7 und 1:0

**(24) Jürg Flückiger – Jakob Ramsauer**

Abzugopfer: 19.Sxf5 Sxe3 20.Sxe7+ Zwischenschach! 20...Kh8 21.Dxe4 Sxd1 22.Txd1 Dxb2, und Jürg gewann nach hartem Kampf und 46 Zügen. 1:0

**(25) Paul Peters – Peter Baur**

Die Mattdrohung: 26...f3 27.Txe5 Txe5 28.Lxg5 Dh5 29.Sc3 Tae8 und nach harter Gegenwehr und 51 Zügen 0:1

**(26) Werner Pollermann – Antonio Schneider**

Wie Werner gewann: 57.Tb7+!? Kc8 58.d7+ Kd8 59.Ke6 Te4+ 60. Kf5 und 1:0 Möglich war auch 57.g8D! Schwarz würde den Turm opfern und auf die Freibauern setzen – ohne Erfolg: 57...Txg8 58.Txg8 b2 59.Tg1 a3 60.Kd5 a2 61.Tg7+ Kd8 62.Kc6 Ke8 63.d7+ Kf8 64.Th7 Kg8 65.Te7, und das Matt wäre nicht mehr abzuwenden.

**(27) Max Keller – Marcel Lüthi**

So geschehen: 34.Sxg5 hxg5 35.Sxe6+ Kf7 36.Lxg4 Th8+ 37.Kg1 f4 38.Lxf4 gxf4 39.Txf4+ Kg8 40.Dg3 Lh4 41.Dg2 Dg6 42.Sd8 Lc8 43.Le6+ Kg7 44.Tg4 und 1:0

**(28) Peter Baur – Thomas Weilenmann**

Wie weiterspielen? Ev. so: 6...Sh6 7.Lxh6 0-0 8.Sxc3 gxh6. Weiss hätte immer noch das bessere Spiel.

**(29) Karl Eggmann – Peter Baur**

Karl gewinnt die Dame: 8.Sd5 (Gabeldrohung auf c7!) 1:0



**Weggis 1:** 1. Xaver Steiner (Mitte), 2. Henri Eymann (links), 3. Eugen Fleischer (rechts)



**Weggis 2:** 1. Paul Steiner (Mitte), 2. Karl Eggmenn (links), 3. Peter Baur (rechts)

## **Vorstand:**

Präsident, Webmaster, Turnierleiter  
Karl Eggmann  
Stollen  
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31  
eggmveka@active.ch

Vizepräsident  
Marcel Lüthi  
Rebhaldenstr. 18  
8340 Hinwil

P 044 937 23 10  
marcel\_luethi@hotmail.com

Beisitzer  
Ueli Eggenberger  
Matte  
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41  
uegb@firstweb.ch

Kassier  
Hans Hemmi  
Gartendörfli 6  
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94  
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter  
Henri Deller  
Kalchhofenstr. 16  
8635 Dürnten

P 055 240 14 87  
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter  
Eugen Fleischer  
Rösliweg 28  
8404 Winterthur

P 052 242 42 08  
eugen\_fleischer@yahoo.com

Redaktor:  
Michel Brand  
Felsenaustrasse 15  
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60  
michel.angela@freesurf.ch